

Neu-Braunfels' er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. August 1920.

Nummer 47.

Eingelandt.

Die zweite Vorwahl am 28. August.

„The Texas Republic“, das Organ der republikanischen Partei in Texas, gibt in ihrer Nummer vom 14. August freimütig zu, daß in der sogenannten zweiten demokratischen Vorwahl am 28. August der nächste Gouverneur unseres Staates nominiert werden wird und daß die Gouverneurskandidaten der übrigen Parteien im November nichts anderes zu erwarten haben, als die übliche große Niederlage. Wäre die Opposition gegen die demokratische Partei im Staate unter sich einig, dann könnte sie immer noch keinen Staatsbeamten wählen. Anstatt jedoch einig zu sein, zerstreut sie sich in ein halbes Dutzend kleine Parteien, die sich gegenseitig befehdend. Die republikanische Partei in Texas hat sich in zwei feindliche Fraktionen gespalten, von denen jede ein Staatsstücker aufgestellt hat; und die sogenannte American Party, schon an und für sich schwach und nur in wenigen Counties über eine größere Anzahl Mitglieder verfügend, hat sich viele Farmer und Andere entfremdet, indem sie sich in ihrer Staatsconvention in Fort Worth am 10. April für den „closed shop“ erklärt hat — das heißt, daß Arbeitgeber nur Mitglieder von Arbeiter-Unionen anstellen sollen, was natürlich auch bedeutet, daß Nichtmitglieder solcher Unionen keine Arbeit bekommen sollen.

Es ist daher vollkommen klar, daß in der zweiten Primary am 28. August entschieden wird, wer unser nächster Gouverneur, unser nächster Lieutenant Governor, und einer der Richter der Supreme Court sein wird. Wird Bailey nominiert, so wird Bailey im November gewählt; wird Neff nominiert, so wird Neff unser nächster Gouverneur.

Es ist vollkommen in der Ordnung, daß es mehr als eine Partei gibt, und die ehrliche Ueberzeugung Andersdenkender ist stets zu achten. Nimmt jedoch Comal County an der demokratischen Vorwahl am 28. August nicht teil, so enthält es sich zu seinem eigenen politischen Nachteil der Ausübung eines sehr wichtigen Bürgerrechts bei einer Gelegenheit, wo durch die Stimmenabgabe ein Kandidat für das Gouverneursamt nominiert wird, der im November auch gewählt werden kann.

Die Unterzeichneten bewerben sich um kein Amt und erwarten keine politischen Begünstigungen; wenn sie den Bürgern von Comal County raten, sich möglichst zahlreich an der zweiten Vorwahl am 28. August zu beteiligen, so geschieht dies nur im Interesse des politischen Ansehens und der politischen Zukunft unseres Countys.

- Achtungsvoll,
O. A. Gruene,
S. V. Pfeuffer,
Dr. A. Garwood,
E. A. Eiband,
Martin Faust,
S. B. Schumann,
Gus. Reiningen,
S. G. Henne,
R. S. Wagenführ,
G. F. Oheim.

Selbst den Notleidenden.

Der Damen-Hilfsverein von hier und Umgegend, der ja bereits schon viel dazu beigetragen hat, um der Not und den Tränen der Armen in Deutschland und Oesterreich zu steuern, wird am Freitag, den 20. August, nachmittags um 1/4 Uhr in der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche sich ver sammeln, um zu besprechen, ob sich's nicht machen läßt, jene Notleidenden vielleicht auch mit etlichen Kleiden und Schuhen für den Winter zu unterstützen, zumal die

Armen in ihrem Zustande der Unterernährung die Kälte noch viel mehr empfinden, als gewöhnlich. Alle Damen von Stadt und Land, die sich dafür interessieren, sind hiermit freundlichst zu dieser Versammlung eingeladen.

Aus Wetmore.

Folgendes ist das Resultat des Preisregulns in Bulverde am 8. August:

- 1. Albert Moeller, S. V. 72
- 2. Wm. Classen, Wetmore 69
- 3. Ad. Eckmann, Bulv. 67
- 4. Venno Schmidt, Bulv. 66
- 5. Alvin Bape, North Loop 66
- 6. Hugo Saas, Cr. Mill 65
- 7. Julius Breuer, Sattler 65
- 8. Ad. Altmann, Bulv. 65
- 9. S. Bordenbaumen, L. D. 65
- 10. Anton Reiningen, Solms 65
- 11. Aug. Scheel, Bulv. 64
- 12. Robert Ludwig 64
- 13. Herbert Bremer, N. L. 64
- 14. Walter Kabelmacher, Bulv. 64
- 15. Walter Kraft, S. V. 64
- 16. Georg Ackermann, Fratt 64
- 17. Eugen Bape, North Loop 64
- 18. Paul Ludwig, Bulv. 63
- 19. Willie Stahl, Wetmore 63
- 20. Willie Scholz, Bulv. 63
- 21. Arnold Theis, Wetmore 62
- 22. Emil Meuring, Converse 62
- 23. Bruno Ludwig, Bulv. 62
- 24. Fritz Klabunde, Bulv. 62
- 25. Edmund Gaf, Twin Sisters 62
- 26. Fred. Wehe, S. V. 62
- 27. Alfred Schlather, Bulv. 62
- 28. A. P. Ludwig, Bulv. 62
- 29. Herbert Georg, Wetmore 61
- 30. Louis Bartels, Bulv. 61
- 31. Herbert Theis, Wetmore 61
- 32. Ed. Klinger, Twin Sisters 61
- 33. Hugo Schmidt, Bulv. 61
- 34. Otto Kohls, Bulv. 60
- 35. Otto Hans, Bulv. 60
- 36. Hermann Pfeuffer, Bulv. 60
- 37. Harry Grote, Wetmore 60
- 38. Ad. Zercher, Fratt 59
- 39. Otto Start, Sm. V. 59
- 40. Walter Guenther, S. V. 59
- 41. Louis Nech, Wetmore 59
- 42. Richard Steubing, Wetmore 58

Aus Cibolo.

Am Sonntag, den 15. August wurde in der Evangelischen St. Paulus-Kirche zu Cibolo zur heiligen Messe gebracht das erste Schaflein von Herrn Willie Frohde und dessen Frau, Alma, geb. Voigt. Es erhielt die Namen Eugen, Hermann, Adolf Frohde. Als Paten waren erwählt worden die Herren Hermann Voigt und Adolf Schaefer, Frau Minna Ebert, und Frau Karoline Voigt.

In Cibolo wird am 29. August das Missionsfest gefeiert werden. Neben werden die Herren Pastoren G. Krebs von Coupland, G. Mornhinweg von Neu-Braunfels, Herr J. S. König, Superintendent des Altenheims bei San Antonio, und Herr Paul Knifer, Student der Theologie, halten. Der Frauenverein und der Kirchendorf werden Erfrischungen bereiten haben.

Eingelandt.

Da es schon über ein Jahr ist, daß ich geschrieben habe, will ich mal wieder was von mir hören lassen, denn von den Deutschhassen hört man ja gar nichts mehr; haben die jetzt mit eingesehen, daß sie in Verharm waren? Schämten sollten sich die Leute, die so gegen die Deutschen waren, und jetzt wird herumgebetelt für die Notleidenden da drüben; da hätten die Leute eher dran denken sollen. Aber

erst hieß es, Deutschland muß kaputtgemacht werden.

Was haben wir Jungens jetzt davon, daß wir hinübergeschickt wurden, und für Freiheit gekämpft haben, und was haben wir gegriegt? Solche Freiheit, daß wir noch nicht mal ein Glas Bier trinken konnten, als wir wiederkamen. Ist das eine Gerechtigkeit von unserer Regierung? Ich denke, das war die größte Ungerechtigkeit, die je begangen werden konnte, als wir Jungens wiederkamen und konnten nicht mal ein Glas Bier trinken.

Da hätten wir sollen gleich Krieg erklären, aber die Courage fehlt man den Meisten; denn wenn wir alle aufgetreten wären, was hätte geschehen müssen?

Ich kann mich da nicht recht mit-einstellen, daß den Leuten hier das Deutschsprechen verboten wurde, und jetzt soll wieder in den Schulen deutsch gelernt werden; es werden auch wohl welche von den Deutschhassern dabei sein, die jetzt noch deutsch lesen und schreiben lernen wollen.

Da haben welche Leute sich mal richtig lächerlich gemacht. Da ich schon mal geschrieben habe, daß jetzt 'rumgebetelt wird für die Notleidenden: ich bin nicht dagegen, aber ich denke, es ist nicht nötig, daß sich noch erst die großen Herren die Taschen damit schmücken; ich denke, es wäre besser, wenn ein jeder, der etwas geben will, es selbst hinschicken würde, dann weiß er wenigstens, daß sie es bekommen, denn warum müssen wir immer solche Foulenger haben, die davon reich werden; das braucht nicht zu sein. Die Herren, die da beschäftigt sind, sollten lieber hingehen und den Farmern Cotton pflücken helfen, das wäre gescheuer, denn wären die Arbeiter nicht so knapp. Aber heutzutage will keiner mehr arbeiten; viel Geld verdienen u. nichts thun, das ist, was den Herren gefällt.

Jetzt denken welche Leute, wenn wir Bailey als Governor bekommen, daß es dann besser wird. Das glaube ich nicht, denn der Bailey allein kann auch nicht alles thun, was er verspricht. Da sind auch noch andere, die was zu sagen haben. Gewöhnlich die Hunde, die am meisten bellen, beißen nicht, und so ist es auch mit den Kandidaten. Wir haben noch wenige gehabt, die gethan haben, was sie versprochen haben; die sind nur hinter das Geld.

Gesetze werden genug gemacht, aber nicht die richtigen, gerade wie mit dem Jucken vertreiben. Ich denke, wenn irgend jemand sein Vieh Jucken hat, dann wird er auch selbst dafür sorgen, daß die dem Vieh keinen Schaden thun, da brauchen die großen Herren sich nicht drum zu kümmern. Dies soll doch ein freies Land sein und doch wollen sie den Eigentümern Vorschriften machen, was sie mit ihrem Vieh thun sollen. Oder haben die Herren Angst, daß sie welche von den Jucken bekommen? Dann können sie ja alle achtzehn Tage mal in das Diploch springen und die Jucken vertreiben, aber nicht den Farmern solchen Trübel aufbinden. Die Herren wissen nicht, wie großen Trübel es den Farmern macht, das Vieh dahin zu treiben, und wenn er dann noch ein oder zwei Stück Vieh dabei verliert, wer bezahlt ihm das? Die ganze Dipperei ist Unsinn; die Leute sollten ganz einfach nicht hingehen mit ihrem Vieh und damit pumptum. (Sie würden dadurch das Gesetz übertreten und sich schweren Strafen und ihr County den Unannehmlichkeiten einer Quarantäne aussetzen. — D. A.)

Ich denke, wenn wir erst mal den Acker von Kiderville für Präsident und McGregor für Governor haben, dann wird es besser. Da muß mal gründlich aufgeräumt werden,

aber die Demokraten thun es nicht. Ich will bestens hoffen, wenn der Acker nicht 'reinkommt, daß dann Harding der Mann ist, denn wenn die Leute für den Vor wählen wollen, dann können wir auch den Wilson behalten, dann stehen wir uns gerade so gut.

Auf ein anderes Mal mehr!
Ernst A. Junker.

* Bei Schulenburg wurde der Eisenbahnarbeiter Grinello Perez am Samstag vom Blitz erschlagen. Seine Leiche wurde gegen einen Baum lehrend gefunden, in welchen der Blitz eingeschlagen hatte. Wahrscheinlich hatte er Schutz vor einem Gewitterstauer gesucht. Der Blitz hatte seine Kleidung gerissen und einen Schuh vom Fuß gerissen. Aus einem Brief, den der Mann bei sich hatte, war ersichtlich, daß er eine Frau und mehrere Kinder in Mexiko hatte.

* Die Straßenbahngesellschaft in San Antonio hat den Fahrpreis von 7 auf 8 Cents erhöht.

* Am Samstag nachmittags wird Gouverneurskandidat J. W. Bailey in Lohhart eine Rede halten. Eine Musikkapelle ist aus San Antonio bestellt, und ein aus 200 Personen bestehendes Empfangs-Comite ist ernannt worden.

* Der Friedrichsburger „Standard“ berichtet, daß auf der Farm des Herrn Ad. Nech eine Klapperschlange mit 32 guten Rassen getötet wurde. Die Schlange war fünf Fuß lang.

* Resultat des Preischießens in Macdona: A. P. Eisenhauer 124 aus möglichen 125; Joe Coreth 123, A. A. Ackermann 123, A. S. Serna 122, August Volmering 121, Whittip Eisenhauer 121, Frau J. W. Schofield 121, A. L. Menckamp 120, A. Schmidt 120, A. J. Voges 120, S. L. Pfeuffer 120, Ed. Eisenhauer 120, R. J. Brecher 120, S. C. Schmidt 120, A. J. Vogt 119, E. A. Barbera 119, S. Striebling 119, W. S. Adams 119, Joe Eisenhauer 119, Ed. Fey 119.

Team-Schießen: Kirby 603, Neu-Braunfels 601.

* Bei der sogenannten zweiten Primary am 28. August wird in Caldwell County über zwei Frauen, Frä. Annie Volk und Frau Cora Martindale, abgestimmt, welche sich beide um das Amt des County-Schatzmeisters bewerben. In der ersten Primary „ließ“ auch ein Mann, aber er erhielt die wenigsten Stimmen.

* Ein 6 Fuß 10 Zoll langer Larp von wurde am Freitag bei Corpus Christi von Frank Gregory, einem Brückenwächter der S. A. & A. P.-Bahn, mit der Angel gefangen. Es soll der längste solche Fisch sein, der je dort gefangen wurde; Gregory brauchte zwei Stunden, um ihn zu landen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Alvine Rodewils, geb. Eidenrodt, ihre Teilnahme erwiesen, besonders denjenigen, welche seit dem Tode der Frau Oskar Voges in der Pflege der Dahingeshiedenen solchen aufopfernden Beistand gewährten, sowie auch für die schönen Blumenpenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verrenten.
15 Aker Land.
Route 2, Box 17.
47 3 Telefon 88874.

Billig zu verkaufen.

30 Aker Land drei Meilen östlich von Neu-Braunfels. Näheres bei John Ruppel, Neu-Braunfels. 47 3

Danksagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester Frau Maria Schumann, geb. Widesch, Gattin des Herrn Fritz Schumann, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch denjenigen, die der Berunglückten hilffreudigen Beistand erwiesen und unseren Nachbarn für freundliche Dienstleistungen, sowie auch für die vielen schönen Blumenpenden und Hochw. Herrn Pfarrer Goch für seine trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung.

Ich bescheinige hiermit dankend, daß ich vom Neu-Braunfels' er Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Vaters Herrn Adolph Wesel fällige Summe von Einlaufs Dollars (\$1,000.00) erhalten habe.

Frau Wilhelmine Wesel.

Zu verkaufen.

mein Acker 4 Meilen südlich von Acker, 400 Aker, alles urbar, eine gute Farm, alles gut eingerichtet; mit allem Vieh und Gerätschaften. Würde auch bis zu 250 Aker mit den Hauptgebäuden verkaufen. Herrn Niemann, San Marcos R. 2. 47 4

Verloren.

Letzten Samstag in Neu-Braunfels, einen niedrigen Damenschuh, Kinder wird gebeten denselben gegen Belohnung in der Zeitungs-Office abzuliefern. 1

Dresch-Notiz.

Da ich am 25. August Geschäfte halber nach Austin muß, wird am Dienstag, den 31. August auf meiner Farm Zuckerröhren gedroschen. Hugo Sattler.

Zu verkaufen.

Ford Touring Car in erstklassigem Zustand, billig. Gerlach Auto Co. 47 2

Notiz.

Eine Versammlung der American Party von Comal County findet im Courthouse zu Neu-Braunfels Freitag, den 20. August, 8:30 abends statt.

Alle Mitglieder, und Wähler die sich für die genannte Partei interessieren, sind achtungsvoll zu dieser Versammlung eingeladen.

Chr. Herr,
Sekretär
(Political Advertisement.)

Zu verkaufen.

Meine Farm, 3 Meilen südlich von Neu-Braunfels, ungefähr 74 Aker. Näheres bei Hugo Neuse, Neu-Braunfels, Route 4. 47 3

Verloren.

Ein Granatstein, wahrscheinlich in Anhalt oder auf dem Wege von Neu-Braunfels nach Anhalt. Frau Minna Gruene. 47 2

Notiz.

Ein Ranchmann nebst Frau kann bleibende Anstellung zu \$65.00 per Monat nebst Kost und Wohnung finden; ebenso ein Mädchen für Hausarbeit zu \$35.00 per Monat in der Stadt Mason. Näheres Auskunft erteilt: Max Martin, Mason, Mason Co., Texas, oder J. Coreth, Neu-Braunfels, Texas. 45 3

\$3000

kauft ein schönes Haus mit zwei Lots, schön und hoch gelegen. Näheres in der Zeitungs-Office. 47 3

Barbecue

und heiße Würstchen jeden Samstag bei Schwammtrug's Fleisch- und Wurstgeschäft. Bitte senden Sie mir ihre Bestellung. 47 3

Zu verkaufen oder zu verrenten.

Die Frä. Sattler-Farm an der Post Road, 50 Aker, alles urbar, gutes Wasser, gute Gebäulichkeiten. Näheres bei Frau Marie Sattler oder bei Hugo Sattler. 46 3

Generalversammlung.

Die Generalversammlung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins für die Versicherung von Farm-Produkten wird am Samstag, den 21. August im Courthouse zu Neu-Braunfels nachmittags um 2 Uhr stattfinden. Für den Verein,
Aug. Triesch,
Sekretär.

Zu verkaufen.

Zimmer noch schöne Baupläne in Guenther's Addition — und eine Geschäftsetze an der San Antonio-Straße neben Orth's Schmiede. 45 6W
Guenther Sisters.

Notiz.

Das früher von Frn. Oscar Wagenführ betriebene Barbiergeschäft im Julius Will-Gebäude ist von den Herren Sie McCarthy und D. E. Wilson, wiedereröffnet worden, welche prompte, fachkundige Bedienung geben können und achtungsvoll um Ihre Kundtschaft eruchen. 46 2

Zu verrenten.

oder zu verkaufen, mein Acker 2 1/2 Meilen östlich von Selma, 4 Meilen nördlich von Schertz, 150 Aker, 70 in Feld. Otto Kneupper, Cibolo, R. 2, D. Route 1. 47 2

Zu verkaufen.

Meine Ede an San Antonio- und Seguin-Straße, neben dem Plaza Hotel. 45 2W
Fran Bettie Simon.

Zu verkaufen.

1970 Aker, alles eingezäunt, 100 in Kultur, 2 Brunnen, Tank und Zisterne, 2 kleine Bohnhäuser, 400 Aker „hogproof“ gefenzt, 2 kleine Lots von 10 bis 25 Aker; sonstige Bäume und Scheds. Adolph Kraemer, Bergheim, Texas. 44 4

Gute Nachricht für Leidende.

Leidende, denen andere Hilfe keine Linderung brachte, und solche, die an chronischen Krankheiten leiden, können sich vertrauensvoll an mich wenden.

Ich will keine Neugierigen sprechen, also bitte spricht nicht vor, wenn ihr meine Hilfe nicht braucht.

Kommt nicht zu mir, wenn euer Hausarzt euch behandelt.

Wer meine Hilfe wünscht, ob Mann, Frau oder Kind, der komme vertrauensvoll zu mir und lasse sich frei untersuchen und heilen im Namen Gottes. Ich stelle fest, was euch fehlt, ohne euch auszufragen. Dieses sollte euch überzeugen, daß ich mein Fach verstehe.

Ich werde die ersten zwei Tage in jeder Woche, nämlich Montag und Dienstag, in Neu-Braunfels sein in der Wohnung des Herrn Hubert Renzen, 117 San Antonio-Straße. Die übrige Zeit bin ich in San Antonio, 1817 E. Commerce-Straße, Telephone Crockett 6822. Man nehme die Street Car an S. V. und South Flores, fahre um die Loop herum und gehe zu Professor John Miller, Health Restorer. Adress auf die Hausnummer: 1817 E. Commerce St. 47

Prof. John Miller.

Notice Relating to the Beginning of the Compulsory School Attendance Period.

Notice is hereby given that the New Braunfels Public Schools will open September 1, 1920, and that the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District has designated November 1, 1920, as the beginning of the compulsory school attendance period in said district for the scholastic year 1920-1921. The minimum compulsory attendance required for said scholastic year of children who are eight years and not more than fourteen years old, is one hundred days. By order of the School Board:

G. F. Oheim,
President.

(Seal.)
Attest:
Chr. Herr,
Secretary pro tem. 46 3

Merkei aus Deutschland.

Das Samstern von Briefmarken ist ein seit neuerer Zeit geübter Unfug, der die Postverwaltung zwingt, unter schwierigen Verhältnissen größere Mengen von Briefmarken herzustellen, als zur Freimachung der Briefe augenblicklich notwendig sind. Das unfinnige Aufkaufen von Marken ist jetzt wieder gelegentlich der Ausgabe der bayerischen Marken mit dem Ueberdruck „Deutsches Reich“ zu beobachten; die 15-Pfg.-Marke ist schon ausverkauft, und dadurch werden die Absender von Marke zwei, eine zu 10 und eine zu 5 Pfennig oder gar 3 zu 5 Pfennig zum Freimachen der Sendung zu verwenden, was wiederum den Verbrauch von Marken unnötig steigert. Die Musiklehrer und Lehrerinnen, für die Unterrichtsämter/eine von Augsburg haben sich dahin einen Mindestlohn von 5 Mark festzulegen.

Mit der Wahl des Reichspräsidenten wird für Mitte Dezember gerechnet. Präsident Ebert hat sich bereit erklärt, bis Ende des Jahres im Amte zu bleiben.

Kürzlich trat der neugewählte Mecklenburg-Schweriner Landtag zusammen. Der Alterspräsident hat ihn eröffnet. Dieser „Alterspräsident“ ist eine Frau Alara Schleder. Sie ist die erste Frau der Welt, die ein Parlament eröffnet und geleitet hat.

Münchens ältester Turnverein, der Turn- und Sportverein München von 1860, begann die Festlichkeiten aus Anlaß seines 60jährigen Bestehens mit einem den Jubiläumsgliedern gewidmeten Ehrenabend.

Der Augsburger Schuhmann Reißer ist über Nacht hundertfacher Millionär geworden. Seine in Nordamerika verlorbene Stiefmutter setzte ihn zum Erben ihres Vermögens ein. Die Erbschaft beträgt 2 1/2 Millionen Dollars. Nach dem Wollustand sind das fast hundert Millionen Mark.

Vor kurzem entdeckten Berliner Polizeibeamte gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei einem Schneidebrotmeister im Bahnhofsquartier eine große Kassetten, die Eigentum eines früheren deutschen Armeekorps war und beim Rückzug der Armee vermutlich vom jetzigen Besitzer in Sicherheit gebracht wurde. Der Behälter barg noch zahlreiche Wertpapiere, Checkbücher, Geld etc.

Unter Beteiligung von Vertretern aller Volksschichten und aller Parteien ist ein Bund entstanden, der sich „Bund der Erneuerung in wirtschaftlicher Sittlichkeit und Verantwortung“ nennt. Sein Zweck ist die Erneuerung Deutschlands. Der Bund will die gesamte Volkswirtschaft, die Wirtschaft in einzelnen, Verbrauch und Arbeitsleistung im Bewußtsein aller Volksgenossen unter das Gebot sittlicher Pflicht stellen.

Der Bremer Verein für Luftfahrt ist eine große Flugzeughalle auf dem dortigen Exerzierplatz eingerichtet und dem Verkehr übergeben worden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch Grund eines zwischen dem Norddeutschen Lloyd und den Sablatnik-Flugzeugwerken getroffenen Abkommens ein Aufbruch auf der Strecke Berlin-Bremen aufgenommen.

München, 29. Juni. Am 1. Juli erfolgte die angekündigte Erziehung eines Landeserziehungsamtes, dem das Einigungs- und Schlichtungs-Verfahren über Löhne und sonstige Arbeitsverhältnisse obliegt und das dem Ministerium für soziale Fürsorge untersteht. Zwei Stellen werden in München und Pürnbach errichtet. Eine Zweig-Stelle für die Pfalz bleibt vorbehalten.

Im Alter von 105 Jahren ist die Försterswitwe Henriette Kindig in einem Dörfchen bei Liebenwerth, Prov. Sachsen, gestorben. Sie soll die älteste Frau in Deutschland gewesen sein.

Im Kreise Olpe, Rheinland, wollte ein Goldbesitzer ein größeres Quantum Gold verkaufen und hatte einen Termin hierzu bekanntgegeben. Bevor dieser Tag heran kam, ging der Goldbesitzer durch seinen Wald und schätzte das zu verkaufende Gold. Zur angenehmen Stunde hatte sich eine große Anzahl Kaufwilliger eingefunden. Als der Verkauf begonnen, setzte auch sofort ein flottes Bieten ein, denn je-

der wollte Gold haben. Der Goldbesitzer hörte ruhig zu. Als die Gebote bis an das von ihm gemachte Limit gelangt waren, trat er hervor und sagte: „Es ist genug, mehr will ich nicht haben!“ Das Bieten hörte auf, und mancher kleine Mann kam durch diese Hochherzigkeit preiswert zu einer Fahre Holz.

Berlin, 7. Juli. In der elektrischen Bahn pflegen zwei Frauen eine Unterhaltung über ihren Gang zum Wahllokal: „Ne, Frau Schmidt“, sagte die eine, „nee, do mienigen Se sprechen, was Se wull'n. Ohne Kaiser giebt's nich; Unfern Kaiser mißmer wiederhoan, eher wird nich Urdnung! Und, sah'n Se Frau Schmidt, derwägen hoa ich halt sozialmufrakch gewählt!“

In einem kleinen Dorfe der Umgegend hatten alle Parteien ihre Stimmzettellieferanten vor dem Wahllokal aufgestellt. Eine Frau, die durch dieses Trommelfeuer hindurch war, führte folgendes Selbstgespräch: „Was soll ich nun machen? Nu haben sie mir eingeredet, ich soll den roten Stimmzettel abgeben, und nun sind die alle weiß!“

Diebesbanden machen die Rheinpfälzer, die Anker- und Anlegeläge, die Bahnhöfe und Güterhallen unsicher und rauben und plündern in immer mehr gemeingefährlicher Weise. Am Kornland in Mainz waren zwei Kohlenkisten vor Anker gegangen. In der Nacht wurden die Schiffe von einer ganzen Flotte von Dieben, die mit Rachen herbeigekommen waren, erbrochen und etwa 800 Zentner Kohlen und 100 Zentner Stoffs gestohlen. Von den Dieben sind bis jetzt 15 ermittelt, außerdem acht Geisler. Die Kohlen konnten zum Teil ebenfalls wieder beigebracht werden.

Die Ärzte von Zell, Schönau und Todtnau erlassen in der Oberländer Tagespost eine Anzeige, in der sie mitteilen, daß sie infolge der Preissteigerung des Telefons veranlaßt seien, dasselbe am 1. Juli 1920 aufzuheben. Bestellungen des Arztes müssen durch die Post erfolgen, nicht durch die Krankenhäuser.

Aus Berlin wird berichtet: Die Wirren im Osten legen sich wie ein bleiernes Gewicht über die deutsche Volkswirtschaft, da man bei weiteren bolschewistischen Erfolgen, besonders wenn eine Soviet-Regierung in Warschau proklamiert würde, eine schwere und gefährliche Zeit für Deutschland kommen sieht. Alle radikalen Elemente erheben denn auch fälschlich ihr Haupt. Sie sind auf ein neues Mittel, Lohnkonfessionen zu erlangen, verfallen. Es sind nämlich in neuerer Zeit mehrere Fabrik-Direktoren, die sich Lohnherhöhungen widersetzt haben, überfallen und mißhandelt worden. Anderen wurde dies Schicksal angedroht.

Die Wohnungsnot in Köln hat einen derartigen Umfang angenommen, daß vor Zugang von auswärtig dringend gewarnt werden mußte. Beim Wohnungs- Nachweis waren vor kurzem 19.500 Wohnungsuchende vorgemerkt. Neue Mietverträge über Wohnungen dürfen nur mit Zustimmung des Wohnungsamtes abgeschlossen werden. Genehmigung kann Zugiehenden nur in dringenden Fällen erteilt werden. Ohne Zustimmung des Wohnungsamtes abgeschlossene Mietverträge sind rechtlich ungültig. Zuwiderhandelnde haben neben hoher Bestrafung zwangswise Aussetzung zu gewärtigen. Im übrigen dürfen im Stadtkreis Köln von auswärtig ziehende Arbeitnehmer nur mit Genehmigung des Arbeitsnachweises der Stadt Köln eingestellt werden.

Pakete aus Deutschland nach dem Auslande, besonders solche mit hoher Wertangabe, müssen jetzt vielfach mit weit über 20 Mark freigegeben werden. Da der Raum auf der Post für diese Pakete nur für wenige Marken reicht, muß die Freigebühr jetzt in besonderen Listen verrechnet werden, die vor dem Abgang der Pakete von einem zweiten Beamten nachgeprüft werden müssen. Das erschwert den Postbetrieb ungemein. Das Postministerium hat deshalb die Reichsdruckerei mit der Herstellung von Marken zu 10 und 20 Mark beauftragt, die bald erscheinen sollen.

Für eine amerikanische Millionenerbschaft werden jetzt in Deutschland Erben gesucht. Die Vorgeschichte dieser Erbschaft liegt weiter zurück.

Der Sohn des Bäckermeisters Chr. Senfel aus Auerbach in Bessen, der in New York 1861 geboren ward, verlor früh seine Eltern und wurde bis zu seinem 19. Lebensjahre im Bruderhaus in Reutlingen erzogen. Nach einem bewegten Leben gelang es ihm, sich in Mexiko eine Existenz zu gründen, und es dort zu großem Wohlstand zu bringen. Im Jahre 1914 ist Senfel im Alter von 53 Jahren als Jungeselle ohne Hinterlassung eines Testaments gestorben. Für die amerikanische Millionenerbschaft sucht nun schon seit Jahren das deutsche Konsulat in Mexiko Erben und es wurde kürzlich ein letzter Termin von 75 Tagen zur Geltendmachung der Rechte ausgesetzt.

„Warum ich Jahre lang mit Ratten geplagt war,“ schreibt R. Winbtor, Farmer.

„Vor Jahren kaufte ich Rattengift, welches beinahe unseren schönen Hofhund tötete. Das gab uns solchen Schrecken, daß wir die Ratten lange bildeten, bis mir mein Nachbar von Rat-Snap sagte; es tötete die Ratten sicher und ist nicht gefährlich.“ Drei Größen, 25c 50c, \$1.00. Verkauf und garantiert von B. E. Voelcker & Son.

Ausland.

Die drahtlose Telephonie zwischen Holland und London ist das Ziel der holländischen Handelsstammer in London, und es bedarf nur noch der Einwilligung der beiden Regierungen, um die Sache ins Reine zu bringen. Die Kosten eines Gesprächs belaufen sich auf 1 bis 2 Schilling Pence für die Minute.

Der Minister für soziale Fürsorge in Prag bereitet einen Gesetzentwurf vor, nach welchem die Arbeitszeit in der Tschechoslowakei von acht auf neun Stunden verlängert werden soll.

In Suben am Inn, Oberösterreich, wurde die „Erste oberösterreichische Bauernzuckerfabrik“ G. m. b. H. gegründet. Im Herbst dieses Jahres wird der erste Sandzucker hinausgegeben werden. Nach der angemeldeten Anbaufläche kann mit 2 1/2 Millionen Kilogramm Zucker gerechnet werden, doch dürfte sich das Quantum auf vier Millionen erhöhen.

Während die erste vor einigen Jahren gegründete japanische Frauenuniversität bereits von 1500 Studierenden besucht wird, sind in China erst jetzt die ersten Frauen zur Reichsuniversität zugelassen. Fünf Chinesinnen haben sich bisher gemeldet.

Aus Budapest wird berichtet: Laut einem Erlaß des Ministers des Innern sind die während der Proletariatsdiktatur ausgesprochenen Ehescheidungen ungültig, mit Ausnahme jener Fälle, in denen eine der geschiedenen Ehehälften bis 28. August 1920 eine neue Ehe geschlossen hat.

Die Sache hört sich wie ein Scherz an, soll aber doch wahr sein. Aus Scharing in Oberösterreich wird gemeldet: In einem Gehölz bei Weinbach sollte eine Tagung der Landstreicher stattfinden, um eine „Italienische Organisation“ der Landstreicher herbeizuführen. Die Gendarmerie hatte aber von dieser geplanten Bildung des Bundes der Landstreicher Kenntnis erhalten und nahm eine Razzia vor, wobei 43 Teilnehmer festgenommen wurden. Aus Linz war sogar ein Redner gekommen, der über die „Lage und das weitere Vorgehen“ Bericht erstatten sollte. Es handelte sich um eine Liste von Bauernhöfen, die ausgeplündert und in Brand gesteckt werden sollten. Unter der Landstreicherflagge befinden sich auch drei Frauen.

„Vor einem Jahre,“ schreibt Frau E. M. Ewing von Lugt, Wyo., „kaufte ich eine Flasche Forni's Alpenkräuter. Ich fand es sehr heilsam für mein rheumatisches Leiden. Der Inhalt dieser einen Flasche hat mich tatsächlich vollständig von meinem Leiden befreit und ich habe seither nichts mehr davon verspürt.“ Dieses berühmte Kräuterheilmittel wirkt auf die Leber und Nieren, und hilft diesen Organen, die giftigen Stoffe aus dem System auszuscheiden. Es ist keine Apothekermedizin; besondere Vorsichtmaßnahmen sind nicht erforderlich. Man schreibt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Illinois.

Ausland.

Aus Washington, D. C., wurde am Samstag berichtet: Die in

Deutschland und Oesterreich vielgetragenen Anzüge aus Papier werden auch in den Vereinigten Staaten bald ihr Erscheinen machen, und wenn Anfragen am Handelsdepartement als Maßstab der zu erwartenden Nachfrage gelten dürften, mögen sie sich hier sogar noch einer größeren Beliebtheit erfreuen im Kampfe gegen die hohen Kosten des Lebensunterhalts, als neulich die „Oberalls“. Das Handels-Departement hat per Kabel Proben solcher Anzüge bestellt. Wie verlautet, können solche Anzüge hier für 60 Cents das Stück verkauft werden.

Kleiner Irrtum. „Na, Frau Guhl, wie geht's denn Ihrem Mann?“ „Oh, der ist Neurastheniker!“ „So? Dann verdient er wohl für Geld, nicht?“

Ein Menschenkenner. Junger Mann (beim Jeweller): „Sm — ja — hm — ich, ha — ja —“ Jeweller (zum Kommiss): „Bringen Sie den Kasten mit den Verlobungsringen.“

For Sale. House and lot, 541 Seguin St., two-story brick veneer front, eight rooms, all modern conveniences. Price \$6000. Terms. Dr. A. H. Noster, 707 Porter St., San Antonio, Texas.

CITATION BY PUBLICATION. THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded that you summon J. L. Stafford to appear before me, at a regular term of the Justice's Court for Precinct No. 1, in said County of Comal, to be held at my office in the City of New Braunfels, County of Comal on the 30th day of August, A. D. 1920, to answer the suit of Harry Landa of the Partnership of Jos. Landa, Plaintiff, against J. L. Stafford, Defendant, being numbered No. 2099 on the Docket of said Court, the plaintiff's demand being for the sum of One Hundred Fifty-eight 95/100 Dollars, due upon Written Contract.

Herein fail not, and of this writ make due return to the next regular term of the Justice's Court for Precinct No. 1 in said County of Comal, to be held on the 30th day of August, A. D. 1920, next. Given under my hand, this 4th day of August, A. D. 1920. EMIL VOELCKER, Justice of the Peace, Precinct No. 1, Comal County, Texas.

CITATION BY PUBLICATION. THE STATE OF TEXAS. To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to summon D. W. Smith Grocery Co. by and through its General Manager D. W. Smith, by making publication of this citation once each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, if there be a newspaper published therein, but if not, then in any newspaper published in the 22nd Judicial District; but if there be no newspaper published in said district, then in a newspaper published in the nearest District to said 22nd Judicial District, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be held at the Courthouse in New Braunfels, Texas, on the 1st Monday in September, A. D. 1920, same being the 6th day of September, A. D. 1920, then and there to answer a petition filed in said Court on the 14th day of August, A. D. 1919, in a suit numbered on the Docket of said Court No. 1880, wherein Jos. Landa is plaintiff and D. W. Smith Grocery Co. is defendant. The demand of said petition being in substance as follows:

On October 30, 1918, defendant entered into contract to sell certain merchandise for plaintiff, remitting every Monday for all goods sold on previous week. Under this contract plaintiff shipped defendant a car of flour, value of which was \$2405.00. Defendant sold said flour but failed to remit according to contract, and still owes a balance of \$405.00, which defendant refuses to remit, though often requested. Plaintiff has placed account in the hands of Martin Ruppel, Attorney, and has promised him the ten per cent attorney's fees as stipulated in contract.

Wherefore plaintiff prays the Court that defendant be cited to appear and answer herein; for judgment for his debt of \$405.00, interest, attorney's fees, cost of suit and for such other and further relief as by law justly entitled to be. Herein fail not, but have you before this Court on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness, Emil Heinen, Clerk of the District Court of Comal County. Given under my hand and seal of office, said Court at New Braunfels, Texas, this 3rd day of August, A. D. 1920. EMIL HEINEN, Clerk District Court, Comal County, Texas.

Hard on the Ball
But Not on the SHOES
they are **Red Goose School Shoes**



YOU will note a big drop in the family shoe expense if you will demand "RED GOOSE" SCHOOL SHOES for your children. They are made with a keen appreciation of the hard service to which children's shoes are put. They meet this terrible active-boy-and-girl resistance. The "Red Goose" shoe is stamped with a trademark like that shown to the left; and there is a style for every boy and girl between the ages of 3 to 16 years — styles for dress; for work; or rough play — every one of them built of LEATHER.

The name of this shoe is easy to remember; and the wear and service it gives your children and the money it saves you will not be readily forgotten. Call at our store for "Red Goose" All-Leather shoes.

GURT LINNARTZ STORE
PHONE 455

Wenn Sie Nahrung wünschen die nährt und im Verhältnis billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur

PEERLESS

Das beste Mehl auf dem Markt

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,
Telephon 160. Eigentümer.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels

Capital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Pauschalungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornabo.

Direktoren:
H. Dittlinger, George Gibaud, Joseph Faust, Walter Faust, H. D. Greene, G. G. Heine, John Marbach.

Chiropractic.

Die naturgemäße Heilmethode.

Eine noch bei vielen unbekannt, und deswegen von ihnen verkannte, aber nichtsdestoweniger eine erfolgreiche und segensbringende Wissenschaft.

Chiropractic bietet einem jeden kranken Mann, Frau oder Kind, eine Gelegenheit für Gesundheit.

Ungeachtet welcher Art auch Dein Leiden sein mag, oder wie niedergeschlagen Du auch deswegen fühlen magst; bedenke Chiropractic giebt Dir eine Gelegenheit, Deine Gesundheit wieder zu erlangen. Warum zuerst alles andere probieren, und schließlich Chiropractic? Warum nicht gleich die beste Heilmethode anwenden, und dadurch Zeit, Geld, und oft viele Schmerzen sparen?

Anspruch über diese wundervolle Wissenschaft wird gerne erteilt. Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden von 9.30 bis 12 vormittags, und von 2 bis 5 nachmittags.

Frau P. H. Hensch, D. C.
Chiropractor, Palmer Graduate.
New-Braunfels, Texas, 734 Main Str. Phone 143.

September - Termin des District-Gerichts von Comal County.

Grand Jury.

Montag, den 6. September 1920, 10 Uhr vormittags.

Othmar Gruene, Edwin Sattler, Wm. Pfeil, Ernst Ohlrich, Albert Triebich, Chas. Buest jr., Otto Bartels, Chas. Erben, Gus. Kregmeier, Walter Rauch, Erhard Seidrich, Willie Haas, Henry Vender, Edwin Simon, Harry Knibbe, Willie Kneupper (R. F. D. Route No. 2.)

Petit Jury.

Erste Woche.

Dienstag, den 7. September 1920, 9 Uhr morgens.

Albert Habermann, Alwin Jarisch, Oscar Eismann, Willie Kellermann, C. L. Elsworth, Chas. Emeling, Fern. Fischer jr., Bruno Zentisch, Philip Komann, Theo. Kraft, Edgar S. Baum, Adolf Haas jr., Louis Adams, Ben Vose, Fritz Kappelmann, C. A. Eiband, Julius Eward, Emil Burkhardt, Jos. Arnold, Wm. J. Gab, Harry Dauer, Henry Alexander, Richard Grote, Homer Gimmann, John Fenske, Gilbert Hartmann, Hanno Faust, Martin Westold, Egon Alves, Emil Hitzfelder, Edwin Staderli, Max Haas, Ben Zahn, Frank Alves, Chas. Junfer, Chas. Doepfenschmidt, Ivan Burkhardt, Willie Fischbeck, Adolf Kreuzler, Albert Joerster.

Zweite Woche.

Montag, den 13. September 1920, 9 Uhr morgens.

Emil Dell, Willie Schaefer, Chas. Borchers, Jos. Stapper, Robt. Conring, Hermann Veyer, Walter Clements, Heuben Moeller, Otto Jonas, Albert Arnold, Theo. Doerr, Otto Feid, Hugo Heitkamp, Hermann Gittel, Otto Bindel, Robert Feustel, Walter Staderli, Homer Frieze, Hugo Galm, Robert Gode, Wm. Fey, Joe Friesenhahn, Harold Adams, Ed. Gruene, Otto Bergemann, Hermann Guenther, Bruno Kraft, Adolf Morig, Joo Vose, Albert Wittenborn, Edwin Fey, Erich Fritsch, Emil Reininger, Arthur Diez, Otto Haerner, Vitus Friesenhahn, Adolf Beckmann, John Doehne jr., Alvin Busch, E. W. Atkinson.

Dritte Woche.

Montag, den 20. September 1920, 9 Uhr morgens.

Chas. Giesen, Albert Elbel, Alex Floege, Edwin Staats (City), F. F. Fischer, Jerome Faust, Jos. Coroth, Ed. Gerhardt, Willie Hubertus, Hugo Bremer, Eugene Krause, Hermann Gerloff, Henry Grechen, John Brandt, Egon Goede, Harry Ganz, Edwin Neeh, Robert Ebersberger, W. P. Gathaway, Edward Ranz, Otto Ohlrich, Oscar Stratemann, Hugo Hansmann, Rud. Drecher jr., Waldemar Conrads, Ad. Brinkföter, Richard Gesehe, Frank Kneupper, Wm. Kfels jr., Fern. Altgelt jr., C. S. Bruemmer, Albert Bartels, George Fromme, Peter Goll, R. F. Dekeke, Willie Kraft, Chas. Weierle jr., Paul Diez, Adolf Haag, Julius Gols.

Warum Leute lieber Rat-Snap kaufen, als Mattengift.

1. Rat-Snap tötet absolut Matten und Mäuse. 2. Was es nicht tötet, verschleudert es. 3. Matten, mit Rat-Snap getötet, hinterlassen keinen Geruch, sie vertrocknen von innen. 4. Kommt in Kuchen, braucht nicht mit anderer Nahrung gemischt zu werden. 5. Ragen oder Hunde rühren es nicht an. Drei Größen, 25c, 50c, \$1. Verkauf und garantiert von B. E. Woelker & Co. Ado.

Aus Kiderville.

Kiderville, Grund Co., Texas, den 14. August 1920.

Herr Redakteur! Nachdem ich mir so viele Mühe gegeben und mein Fischabenteuer so klar und deutlich erklärt habe, daß kein ungeborenes Kalb mehr daran zweifeln kann, gibt es immer noch einige Querhölzer in Kiderville, die die Geschichte nicht glauben wollen. Daran ist niemand schuld als der Professor Stiefelbein; der ist nun einmal gegen mich und sagt den Leuten, sie sollten meine Fischgeschichte nicht glauben. Mit seiner oberbiederigen Dickbipfigkeit hat er mir in Kiderville schon mehrere Stimmen abspen-

stig gemacht. Ich werde doch genötigt, aber solche Opposition ist immerhin ärgerlich.

Wenn der Professor Stiefelbein behauptet, ein Fisch könne kein Automobil verschlucken, so behaupte ich, daß der Professor gar nicht weiß, was ein Fisch verschlucken kann. Es fehlt ihm alle praktische Erfahrung. Er geht wie fischen und glaubt nur, was er in seinen Büchern liest. Ich glaube, er hat noch nie einen so großen Fisch gesehen, wie ich einen im Medina-See gefangen habe. Wie kann er sich da ein Urteil in einer solchen Angelegenheit erlauben?

Ich bin schon als Junge gern fischen gegangen und war mein ganzes Leben lang ein scharfer Beobachter der Fische. Sei, was könnte ich da für Geschichten erzählen! So lange aber der Professor gegen mich hebt und den Leuten sagt, sie sollten mich nicht glauben, so lange erzähle ich nichts mehr von meinen Erlebnissen beim Fischen. Wenn mir mal die Geduld ausgeht, und das tut sie so sicher wie Geld, dann gibt das mal eine Abrechnung mit dem Professor, gegen die seine Kartoffelrechnung ein wahres Waisenkind sein wird. Das soll keine Drohung sein, sondern nur die Einleitung zur Wiedergabe einer Beobachtung, die ich auf meiner Farm gemacht habe und hier zum Nutzen und Frommen der Leser mitteile.

Letztes Frühjahr ließ ich in meinem Pasture einen großen Lauf ausgraben, ungefähr 100 bei 150 Fuß, und bis zu fünf Fuß tief, alles wie sich's gehört, und die schweren Regengüsse füllten ihn alsbald mit Wasser. So weit also gut. Als das Wetter wärmer wurde, begannen die Moskito's sich in dem Wasser zu vermehren. Es wimmelte darin von Wiggletails, und aus diesen werden Moskito's. Was nun thun? Fangen konnte ich die Viehtier nicht. Ich sehe mich also hin und schreibe an den landwirtschaftlichen Redakteur des "Urwaldbote" und der gibt mir im Briefkasten die folgende Auskunft: "Treuer Leser in Texas, No. 7, 816,425: Fangen Sie im nächsten Creek einige von den dicken Minnows, die es in Texas gibt, eine kleine, fingerlange Gambusia-Art, und setzen Sie diese Fische in Ihren Lauf; sie fressen die Moskitolarven, auch "wiggles tails" genannt, und verhindern dadurch, daß Ihr Lauf den Moskitos als Brutstätte dient."

Gut. Ich also bin zum Nörgel-Creek und fische und fische, da ich aber mit dem Fangen kleiner Fische kein Glück habe, erweise ich den ganzen lieben langen Tag nur zwei Stüd, jeder so lang wie mein kleiner Finger.

Zuhause that ich die Fischlein zuerst in eine Schüssel mit klarem Wasser u. beobachtete sie. Was thaten sie? Nichts als Wasser schlucken, einen Schluck nach dem andern. Na, denke ich, wenn man sonst nichts hat, schluckt man ja schließlich auch selbst Wasser. Ich nahm es daher den Fischen nicht übel, schmiß sie aber bald in den Lauf, wo sie wie ein Donnerwetter zwischen den Wiggletails herumfahren und eine große Anzahl verschlucken. Später sah ich sie dann nahe beim Rand des Lauf, sie schienen satt zu sein, aber sie schluckten immer noch Wasser in einem fort, einen Schluck nach dem andern. Unter-eins hört doch auf, wenn man voll ist, aber bei diesen Fischen gab es kein Aufhören.

Also gut. Ich denke mir da weiter nichts dabei, sondern nur, wenn es ihnen schmeckt, warum sollten sie da nicht schlucken so viel wie sie wollen, es ist ja da, und zu dem Wiggletail-Fang müssen sie sich ja doch auch itar-

Nach acht oder zehn Tagen gehe ich wieder hin und sehe auch glücklich meine beiden Fischlein wieder. Die Wiggletails sind alle weg, aber die Fische schlucken noch Wasser in einem fort. Zu meinem Schrecken sehe ich, daß der Wasserpiegel schon um fünf Zoll gesunken ist. Ich wußte aus bitterer Erfahrung, daß, wenn man etwas hat und immer und immer wieder einen Schluck nimmt, es schließlich alle wird. Und wenn es ihrer zwei sind, die einen Schluck nehmen, dann wird es noch schneller alle. Die beiden Fischlein löffeln einfach den Lauf leer. In sechs Wochen war er trocken.

Wenn nun zwei kleine Fischlein, je-

des nicht länger als mein kleiner Finger, das Wasser in einem großen Lauf 100 bei 150, und 2 bis 5 Fuß tief hinunterschlucken können, warum sollte dann ein großer Fisch nicht ein kleines Automobilchen hinunterschlucken können? Überdeckt nochmal, sage ich, warum sollte er das nicht können, besonders, wenn er ärgerlich und sein Maul groß genug ist? Kann der Professor Stiefelbein beweisen, daß er es nicht kann, he? Warum hält dann der Professor nicht das Mund und hört auf sich lächerlich zu machen, wie er es mit seiner Kartoffelberechnung gethan hat, he? Tausendmal-dieschen nochmal, glaubt denn der Professor, daß ihm das Publikum über glaubt, als seinem zukünftigen Präsidenten?

Als Präsidentschaftskandidat mit schwiegermütterlicher Unterstützung und landrutschartigen Siegesaussichten halte ich es für unter meiner Würde, alles niederzuschreiben, was ich von dieser neuesten Vethätigung der stiefelbeinlichen Professorenarroganz in Wirklichkeit denke, sondern verbleibe mit bestem Gruß

Ihr am liebsten alles kurz und klein schlagen würdender, als Präsidentschaftskandidat jedoch mit eisiger Ruhe allen Angriffen zum Trotz seine Gefühle würdevoll zu beherrschenden verführer Thüender

Kider von Kiderville.

Man lasse die Kinder nicht leiden — sind sie nervös, mürrisch, schwächlich oder übelgelaunt, so gebe man ihnen Kollister's Rocky Mountain-See — ein harmloses, aber sicheres Abführmittel für Kinder. 35c. B. E. Woelker & Son. Ado.

Wo sich Dichter geirrt haben.

Selbst ganz bedeutende Dichter, die sehr sorgfältige historische Vorstudien für ihre Werke anstellten, haben sich manche Fehler zuschulden kommen lassen und ließen ihre Gestalten Dinge tun, die sie in dem Zeitalter, in dem sie lebten, gar nicht vornehmen konnten.

Derartige Anachronismen, zeitliche Unmöglichkeiten, finden sich zum Beispiel in Schaffels "Eckehard", gewiß einer der besten deutschen historischen Romane, der im zehnten Jahrhundert spielt und ja auch im allgemeinen ein treffliches Bild jener Zeit widerspiegelt. So liest z. B. der Dichter die Mönche von Reichenau drei Dutzend Trutzhühner kaufen, welche Tiere erst 1524 nach Europa kamen. Die Hunnen trinken in dieser Dichtung bereits Brantwein, und der Burgkaplan Vincentius bereitet manch köstliches Essenlein, "stark Wasser, gebrannt aus Kirschjen und Steinoß". Die Erfindung der Brantweinbrennerei fällt aber erst ins 13. Jahrhundert; der Erfinder, Arnold de Villeneuve, starb 1313. Nicht nur zeitwidrig ist die Erscheinung der Ratten in der Klausse des Wildkirchli, denn diese Tiere sollen vor 350 Jahren noch völlig unbekannt in Europa gewesen und aus Asien eingewandert sein, sondern auch eine naturwissenschaftliche Merkwürdigkeit, denn so hoch oben in der Nähe des ewigen Schnees sind bisher Ratten nie beobachtet worden.

Genau wird man Gustav Freytag für einen besonders im Zeitgeschichtlichen sorgfältigen Schriftsteller halten, aber auch ihm passiert einmal in den "Bildern aus der deutschen Vergangenheit", die doch ein mehr wissenschaftliches Werk sind, der Irrtum daß er in der Mitte des 18. Jahrhunderts den deutschen Grundherren die Wolle seiner Herden durch Elektoraltschaft verfeinern läßt. Der erste Stamm dieser Schafe kam aber erst 1765 nach Sachsen, von 1718 wurde nichts davon außer Landes verkauft, und der Name "Elektoral" kam erst viel später auf. — Unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Kriege, also um 1650, zogen, so schildert Freytag, italienische Abenteurer in Strömen durch Deutschland. "Neben dem Bir von Böhmen", so heißt es dort, "roteten die Kamele von Pisa." Daß damals nach Bären aus Böhmen kamen, ist mindestens unwahrscheinlich, immerhin möglich. Dagegen wurde die Kamel-Silbererei zu San Raffaele bei Pisa erst 1737 ins Leben gerufen. Treffliche Zeitschilderungen sind die historischen Romane von Wil-

helm Alexis (Wilhelm Häring), alle auch er läßt Roman "Der falsche Waldemar", der in der Mitte des 14. Jahrhunderts spielt, bei der Schilderung des Helvetobodes des alten Lichtenhagen und seiner Söhne den Grafen von Anhalt sein Lächeln in das Blut tauchen mit den Worten: "Das ist ein köstlicher Quell, der Brunnen der Treue." Taschentücher wurden bei uns erst reichlich zweihundert Jahre später in Gebrauch genommen.

Aber selbst unsern großen Schiller passierte es, daß er im "Wallenstein" einmal den Abgabeleiter erwähnt, der erst 1760 von Franklin erfunden wurde.

Hausfrau wird neue Frau.

Alle unsere besten Ärzte hatten mich aufgegeben. Ich konnte mein Bett 16 Wochen lang nicht verlassen und war gelb wie ein Kürbis; außerdem litt ich schreckliche Magen-schmerzen. Unser Apotheker riet meinem Mann, Mairs Wundervolles Mittel zu versuchen, und es hat mir, das Leben gerettet. Ich bin jetzt eine neue Frau." Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Statorrhöflein aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendicitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Ado. 1

Allerlei.

Zu Lebzeiten Bismarcks gab es unter den Bergleuten der Grafschaft Mansfeld (Provinz Sachsen), einen, der eine entsetzliche Nechlichkeit mit dem großen Reichsfanzler besaß und darob nicht wenig stolz war. Eines Sonntags nachmittags sah er im Wirtshaus zu Seltzbad mit einigen Kameraden vom Schacht und renommierte wieder einmal mit dieser seiner Nechlichkeit: "Ich wäre aber auch Bismarcken alle Dage ähnlicher," sagte er, "nu fäl'n mer bloß noch drei Pfund, denn bin ich auf so schwär, wie Bismard." — "Na, die fäl'n Der aber sicher an'm Jeshörn," antwortete einer der Zuhörer.

Aus der letzten Züricher Großratssitzung wird ein Wig erzählt. Als gegen halb drei Uhr noch eine Debatte um die Bestellung der Kommissionen einsetzten wollte, beschloß man Abbrechen unter großer Unruhe. Der demokratische Fraktionspräsident Werder bemerkte zwar, daß man es schon noch aushalten würde, worauf ein Sozialist rief: "Ja, die Bollge-gessenen!" Antwort: "Aber der dickste ist doch bei Ihnen drüben!" (Ein Schneidermeister Schneider von Zürich mit zweieinhalb Zentner Lebendgewicht.) Beim Hinausgehen rief dann Schneider Werder zu: "Wissen Sie, dem einen gibt der Herrgott einen dicken Ranzgen, und dem andern eine dumme Schnauze." Stimme aus der Wüste: "Und Sie haben beides!" Schallendes Gelächter beendet dieses drahtische Zwiegespräch.

Der Appetit.

Der schüchternste Freier ist zu Mittag bei den Eltern der angehenden Braut geladen.

"Schmecks Ihnen denn nichts?" fragt die Hausfrau.

Der junge Mann sucht nach einem Kompliment, dann sagt er treuherzig:

"Ach, wer neben Ihrem Fräulein Tochter sitzt, dem vergeht der Appetit!"

Kirchensettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Die Sonntagschule beginnt jetzt um 9 Uhr vormittags.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Morshintgen, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagschule 9:45 Uhr. Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.

F. W. Kadejka, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Buchl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Mon-

at nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Comberse, Telephon, Marion No. 22, 2 Short, 1 Long. G. Kaifer, Pastor.

Lochhart.

Vom Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Lochhart jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr Sonntagschule und um 11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um allseitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder. F. W. Eudy, Pastor.

Redwood.

Vom Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagschule um 3 Uhr nachmittags.

F. W. Eudy, Pastor. Wohnung des Pastors: Main St., Lochhart, Texas. Telephon Adresse: Fris Botz, Ref. Church St., Lochhart, Texas.

Rev. F. W. Eudy.

Ev. Friedens-Kirche.

In den Sommer Monaten beginnt die Sonntagschule um 9 Uhr und der Gottesdienst um 10 Uhr. Jedermann ist zu unseren Gottesdiensten herzlich eingeladen.

H. Barnoske, Pastor.

Ev. Luther-Melanchthon Kirche: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagschule und um 10 Uhr Gottesdienst. J. Ziegler, Pastor. Tel. Marion No. 48, 3 lang.

Leifers Schule.

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagschule und um 10 Uhr Gottesdienst.

J. Ziegler, Pastor. Tel. Marion No. 48, 3 lang.

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche, Fratt, Texas.

Jeden 1. Sonntag im Monat englischer Gottesdienst. Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst. Sonntagschule nach jedem Gottesdienst. Kirchenchor-Übung jeden Dienstag Abend. In den Sommermonaten beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr morgens, in den Wintermonaten um 10 Uhr.

G. G. Knaal, Pastor. Tel. Cr. 9037 R 1-3.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas.

Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Sonntagschule nach dem Gottesdienst.

G. G. Knaal, Pastor. Tel. Cr. 9037 R 1-3.

Wir haben unser Geschäft auf ehrlicher Grundlage aufgebaut und wählen unsere Waren dementsprechend aus. Deshalb haben wir für Sie als Car-Eigentümer die auf das Vorteilhafteste bekannten FIRESTONE TIRES ausgewählt. Die Firestone Tire-Fabrik berichtet eine Zunahme von 79 Prozent in ihrem Geschäft während der ersten sechs Monate ihres Fiscaljahres. Es ist ein Grund dafür da. Holen Sie sich Ihre nächsten Tires bei MEHLITZ & RUPPEL Telephon 451. Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

19. August 1920.

G. F. Rhein, Redakteur.
B. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Zu unserer Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungs-Office vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Wir schicken Quittung.
Achtungsvoll,
Die Herausgeber

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfeller Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Wehlich, Sekretärin; A. E. Koepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbeführerin; J. R. Fuchs, Anwalt; A. C. Schneider, Versicherung und Alotments.

Office im Anst.-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Kandidaten - Anzeigen.

Für County - Richter:
Karl Koeper.
Fred Kausch.
Max B. Meyer.

Für Sheriff und Steuereinnahmer:
P. Komotny jr.
B. S. Adams. (Wiederwahl.)

Für County - Assessor:
Wm. Bremer.
Wm. Streiner.
Alfred A. Nothe. (Wiederwahl.)

Für County - Assessor, bei der November - Wahl:
Wm. Lohs.

Für County- und Distrikt-Clerk bei der November-Wahl:
Hilmar F. Fischer.

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Im Fall daß die beiden Aemter vor der Wahl getrennt werden, bewirbt Herr Heinen sich um das Amt des County-Clerks.

Für County-Schatzmeister:
Albert Komotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Wm. Stratemann.
Jof. Coreth.

Für County-Commissioner, Precinct No. 4, bei der November-Wahl:
Alfred Seehring.
Fritz Doehn.
Albert Wittenborn.
Gus. Kranke jr.

Für County Commissioner, Precinct No. 3, bei der November-Wahl:
Alfred Jock.

Für County Commissioner, Precinct No. 2:
Alfred Jock.

Lokales.

† Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am Sonntag Morgen um 1/4 vor 9 Uhr in der Mühlen-Strasse, wo diese vom Geleise der S. & G. N.-Bahn gekreuzt wird. Frau Marie Schumann, geb. Widesch, Gattin des Herrn Fritz Schumann, wurde hier, als sie sich auf dem Wege zur Kirche befand, von einem nördlich gehenden Personenzug der S. & G. N.-Bahn getroffen und so schwer verletzt, daß sie eine Stunde später starb. Sie hatte das Geleise soeben überschritten, wurde aber noch vom Triebwerk der Lokomotive erfasst und ungefähr 15 Fuß weit auf die Seite geschleudert. Vermutlich hatte die etwas schwerhörige Frau das Herannahen des Zuges nicht gehört. Herr Karl Koeper war einer der ersten an der Unglücksstelle; er hob die Verunglückte auf und in einem Automobil wurde sie so schnell wie möglich nach dem Krankenhaus gebracht, wo ihr der beste ärztliche Beistand zuteil wurde. Der linke Arm war an drei Stellen gebrochen, drei Rippen waren eingedrückt und außerdem war der Körper an mehreren Stellen gequetscht. Zuerst schien es, als ob Hoffnung vorhanden sei, daß die Verunglückte mit dem Leben davonkommen würde, und sie war fast bis zum Ende bei vollem Bewusstsein; dann aber wurde der Puls schwächer und bald hatte sie ausgelitten.

Die Verstorbene war am 2. Februar 1845 in Deutschland geboren und erreichte somit ein Alter von 75 Jahren, 6 Monaten und 13 Tagen. Sie war im Jahre 1854 mit ihren Eltern nach Texas gekommen. Im Jahre 1866 reichte sie ihrem nun schmerzlichen um sie trauernden Gatten Herrn Fritz Schumann die Hand zum Lebensbunde. Der sehr glücklichen Ehe entsprossen sieben Kinder, von denen drei im zarten Alter der Mutter im Tode vorangegangen sind.

Die Verstorbene war eine liebevolle Gattin und Mutter, eine Frau von edlem Charakter und eine überzeugungstreue Katholikin. Als bemerkenswert ist zu erwähnen, daß sie Maria Lichtmeß geboren wurde und am Feste Mariä Himmelfahrt aus dem Leben schied.

Die Beerdigung fand unter großer Beteiligung am Montag Nachmittag vom Trauerhause und von der katholischen Kirche aus auf dem Comalschädder Friedhofe statt. Herr Piarrer Goetz leitete die Begräbnisfeier. Der Grabhügel war mit prächtigen Blumenpenden bedeckt.

Schmerzlich trauern um die Dahingefordene der Gatte, vier Kinder, die Herren S. B. Schumann und E. A. Schumann, Frau A. A. Voigt und Fr. Annie Schumann, zwei Enkel, ein Bruder, Herr John Widesch, eine Schwester, Frau Adam Seidemann und viele sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte.

† Nach langem schweren Leiden starb am Donnerstag, den 12. August, Frau Alvine Bodewils, geb. Eidenroth. Die Verbliebene wurde geboren am 9. März 1840 zu Stodheim, Herzogtum Braunschweig. Noch in früher Jugend kam sie mit den Eltern nach Texas und verlebte ihre weiteren Kinder- und Jugendjahre in Hortontown. Nachdem sie dann zur Jungfrau erblickt war, reichte sie die Hand fürs Leben Herrn Theodor Bodewils, der später als Captain den Bürgerkrieg mitmachte. Der Ehe waren 4 Kinder entsprossen, von denen eine Tochter im zarten Kindesalter und ein Sohn im besten Mannesalter starb. Und wie noch in lebendiger, wehmütiger Erinnerung wurde ihre zweite Tochter, Frau Oskar Baetge, vor 6 Wochen zur letzten Ruhe gebettet. Der Gatte der Verstorbenen wurde bereits im Jahre 1873 eine Weite des Todes. Leider wurde der Lebensabend der Verstorbenen durch ein Rheumatismusleiden tief getrübt, infolge davon sie die letzten 12 Jahre nie mehr das Haus verlassen konnte und fast 2 Jahre bettlägerig war. In treuer Liebe wetteiferten die Angehörigen der lieben Mutter und Großmutter, ihre letzten Tage so angenehm, wie nur möglich zu gestalten. Namentlich ihre verlorbene Tochter Frau Oskar Baetge opferte sich mit ihrem Herrn Gemahl für die Mutter fast auf. Sie erreichte das hohe Alter von 80 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen. Ihre teure Leibes-hülle wurde am Freitag, den 13. d. M. unter zahlreicher Beteiligung

auf dem Comalschädder Friedhofe unter Leitung von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Sohn, Herr Edwin Bodewils, ein Schwiegersohn, Herr Oskar Baetge, eine Schwiegertochter, 5 Enkel, ein Urenkel, ein Bruder, Herr Robert Eidenroth, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Im Gunter Hotel zu San Antonio reichten sich am Mittwoch, den 18. August, Herr Senator Martin Faust und Fr. Erno Feuge die Hand fürs Leben. Inmitten des engeren Verwandtschaftskreises des Brautpaares vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung, worauf dann das neuvermählte Paar seine Hochzeitsreise nach Galveston antrat. Der werthe Bräutigam, Sohn von Herrn und Frau Peter Faust, ist als Senator und Rechtsanwalt in weiten Kreisen bekannt. Und die anmutige Braut, Tochter des Herrn C. W. Feuge, die eigentlich nur vorübergehend als Lehrerin hier weilten wollte, hat sich anders besonnen und wird als treue Gattin des genannten Herrn nun Neu-Braunfels auch zu ihrem dauernden Wohnsitz machen.

† Viele Leute aus dieser Gegend werden sich am Samstag Abend nach San Marcos begeben, um Joseph Weldon Bailey sprechen zu hören. † Besucher der Neu-Braunfeller Zeitung: Lieut. Tom Martin, Gus. Reiminger, Otto Lode jr., D. J. Mentenhoff, Chr. Kuehle, Alb. Vorhies, G. Kemann, — Arnold, W. S. Suttle, B. A. Smithson, Oskar Baetge, Walter A. Scholl, Emil Heinen, Harry Ganz, Frau Wilhelmine Wegel, — Haag, Wm. Mayhall, Ad. Gerhardt, Robert Scholl, Hugo Stratemann, Dillmann Werfels und Frau, A. S. Marrs, L. S. Scholl, Chr. Herr, Hugo Wedel, John Kuppel, Otto Bierstedt und Frau, Wm. Kuehler, S. B. Schumann, Oskar Haag, Peter Kneuper, Jacob Schmidt, Hugo Reuse, Frank J. Haase, Fr. Giesede, E. A. Eiband, G. B. French, Frau Minna Gruene, Joseph Roth und viele Andere.

† In der County Convention der American Party von DeWitt County wurden in Cuero folgende Bürger als Kandidaten für County und Precinct Beamten von DeWitt County nominiert: Gus. Lenz für Sheriff, Gerhard Bueschelmann für County Clerk, M. F. Mueller für County Schatzmeister, Emil Motis für County Anwalt, F. E. Engelfing für County Schul-Superintendent.

† Die American Party stellte in ihrer Convention in Fort Worth ein vollständiges Staats-Ticket auf mit T. S. McGregor von Austin als Governor und J. W. Green von Montgomery als Lieutenant Governor. Die Partei erklart sich in ihrer Plattform gegen nationale Prohibition und für das „Closed Shop“-Prinzip.

† In Seguin starb Frau Maria Dolle, geb. Busch, Gattin des Herrn Christian Dolle, in ihrem 64. Lebensjahre. Sie war in Deutschland geboren und kam 1872 mit ihren Angehörigen nach Neu-Braunfels, von wo die Familie bald nach Seguin überbesiedelte. Die Verstorbene hinterläßt ihren Gatten, einen Bruder, Herrn Heinrich Busch, in der Nähe von Seguin wohnhaft, eine Schwester in Deutschland und viele sonstige Verwandte.

† Auf seiner Ranch in der Nähe von Comfort ist der bekannte San Antonioer Architekt Alfred Giles im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war in London, England, geboren und hat die Errichtung von Gebäuden in Texas und Mexiko im Werte von über \$20,000,000 beaufsichtigt. Er hinterläßt einen Sohn, Ernst Palmer Giles, und drei Töchter: Frau Adolph G. Beckmann, Frau Paul M. Dreiß und Fr. Annie Marcella Giles.

† In Bee County waren Ende voriger Woche bereits über 2100 Ballen Baumwolle geerntet. In einigen Feldern wird die Ernte auf 1 1/2 Ballen vom Aker geschätzt.

† Am Sonntag brannte in San Benito Reynolds Gin nieder. 200 Ballen Baumwolle und fünf Carladungen Baumwollsaamen verbrannten ebenfalls. Der Schaden wird auf \$86,000 geschätzt. Die Versicherung wird auf \$40,500 geschätzt.

† In Lockhart berechneten sich Herr William Henderson und Fr. Ola Mae Bluhm.

Fertige Kleidung für den Herbst

Unsere Kleidungsstücke repräsentieren die neuesten Moden der Saison. Die Muster wurden in Style Shows ausgewählt, wo nur das Neueste gezeigt wurde.

Damen-Mäntel, Anzüge, Kleider

Kommen jeden Tag an bei

S. V. Pfeuffer Co.






DAVE EHRLICH
Phoenix Gebäude

Verloren.
Auf der Plaza in Neu-Braunfels, ein Taschentuch, in welches vier \$20-Scheine eingebunden waren. Gegen \$5 Belohnung abzuliefern in der Zeitungs-Office. 46 2

Zu verkaufen
110 Aker Land 3 1/2 Meilen südlich von Converse, 80 in Kultur, Rest Pasture, \$12,000; \$8000 Cash, \$4000 auf Verbors Lien Noten bis 1926. Näheres bei L. C. Bergfeld oder Hugo Brehm in Converse

Zu verkaufen.
Einen Ford Roadster in gutem Zustande.
47 2 Gertlich Auto Co.

Pferde.
Wir werden am 19., 20. und 21. August zwei Carladungen extra gute Pferde bei Ola Garys Feed Stable in San Marcos haben. Eine gute Gelegenheit für jemand, der extra gute junge Pferde wünscht.
Gold Storage Co.,
San Marcos.

Zu verrenten.
Kleiner Platz, sehr geeignet für Dairy oder Hühnerzucht; genügend Wasser, 4 Zimmer-Haus; nahe bei der Stadt. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 47

Achtung, Farmer.
Für diejenigen, die ihren Zuderrohrframen jetzt drehen wollen, werde ich Samstag Morgen, den 21. und 28. August auf meinem Platz in Schumannsville drehen.
Achtungsvoll,
Richard Dittmar.

Piercion, nicht Hawkins.
Wir empfehlen Richter Wm. Piercion von Hunt County für das Amt eines Associate Justice of the Supreme Court und als einen Mann, der es verdient, daß die Wähler von Comal County in der Run-Off Primar ihre Stimme für ihn abgeben. Wir halten ihn für einen viel fähigeren und besser-befähigten Richter als seinen Gegner Wm. Hawkins.
S. G. Senne,
J. R. Fuchs,
Martin Kuppel,
L. S. Welch.
47 2
(Political Advertisement.)

Zu verkaufen
Wein Platz 3 Meilen von Neu-Braunfels an Marion Road, oder auch zu verrenten an zuverlässige Mieter. 148 Aker, 120 in Kultur. Peter Kneuper, Neu-Braunfels, Texas. 47 4

Verloren.
Eine mit Perlen umfachte kleine goldene Brosche. Belohnung für die Wiederfindung bezahlt.
F. G. Giesede, Phone 426.

Hon. Joseph Weldon Bailey

Kandidat für das Gouverneurs-Amt

wird in

San Marcos

Samstag, 21. August, 8:15 abends

eine Rede halten. Die Bürger von Comal County sind herzlich eingeladen.

(Political Advertisement.)

Besondere Offerte für die Damen "KLOSFIT"

Silk Jersey Unterröcke in allen Farben

\$10.00 u. \$12.00 Werte	\$8.47
\$ 8.50 u. \$9.50 Werte	\$7.47

Sowie auch

Georgette Waists

zu stark reduzierten Preisen

in Weiß, figurirt und einfachen Farben

Eiband & Fischer.

B.E. Yoelcker & Son

PHARMACISTS

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Kodaks and Films

Waterman Füllfedern

Telephone 14 und 321

Closing Out Sale

Wir verkaufen unseren ganzen Vorrat Schuhe, Dry Goods, Damen-Hüte, Männer- und Kinder-Hüte, Hüte, Notions, Strumpfwaren, Arbeitskleidung, Automobile -Tires und Innertubes

unter dem Wholesale-Preise.

Kommt und überzeugt Euch!

Dave Ehrlich, Phoenix Ede.

Lokales.

† Matten - Contest: Aud. Soechting 343, Jof. Aneuper 172, Alb. Simon 156, Fel. Nora Schulze 133, Alwin Ault 127, Eugen Krueger 120, Goswin Moeller 104, Marvitt Staats 52, Oliver Warbach 46, Richard Kearne 32, Herrn. Feltner 30, Clarence Rowotny 27, Walter Rolte 25, Ad. Bergemann 22, Jof. Sanchez 21, Arno Heidemeyer 8, Anton Koch 7, Albert Ault 5.
Gesamtzahl der getöteten Matten für den ersten Monat, 1,430.
Die Preisgewinner für den ersten Monat sind:

1. Preis, Aud. Soechting.
2. Preis, Jof. Aneuper.
3. Preis, Alb. Simon.
4. Preis, Fel. Nora Schulze.

Der zweite Contest ist jetzt im Gange und es wird gehofft, daß die Zahl der getöteten Matten diesen Monat mindestens 2,000 erreicht.

† Von Herrn D. Albricht hat die Neu-Braunfeller Zeitung eine interessante Ansichtskarte aus Marlin erhalten. Herr Albricht schreibt, daß es Herrn Wm. Bremer gut geht. Herr Bremer hat sich nach Marlin begeben, um Vinderung von einem bösen Rheumatismusanfall zu suchen, und seine vielen Freunde hier wünschen ihm baldige vollständige Genesung.

† Sekretär Louis S. Scholl benachrichtigt die Mitglieder der Comal County Live Stock Association, daß am Montag, den 23. August, 2 Uhr nachmittags, im Courthouse zu Neu-Braunfels eine Spezial-Versammlung der genannten Vereinigung stattfindet, in welcher eine für die Association sehr wichtige Angelegenheit besprochen werden soll. Die Viehhändler werden ersucht zu kommen und eine recht zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Viehzucht bildet einen wichtigen Bestandteil der Landwirtschaft in dieser Gegend und ihre Hebung gereicht Allen zum Vorteil.

† Die zweite demokratische Vorwahl am 28. August ist eine sogenannte Stichwahl, in welcher über die Nominierung der folgenden Kandidaten abgestimmt wird:

- Governor:
- Jof. W. Bailey von Cooke County.
 - Pat W. Neff von McLennan Co.
 - Lieutenant Governor:
 - Lynd Davidson von Harris Co.
 - W. A. Johnson von Hall Co.
 - Associate Justice of the Supreme Court:
 - Wm. Bierion von Hunt Co.
 - Wm. E. Ganskins von Travis Co.

Die in dieser Vorwahl nominieren Kandidaten kommen für die Novemberwahl auf das demokratische Staats-Ticket und wer die politischen Verhältnisse unseres Staates kennt, muß zugeben, daß die Nominierung in diesem Fall gleichbedeutend mit der Erwählung ist. Nur in der zweiten Vorwahl am 28. August kann ein wirksamer Einfluß auf die Besetzung der genannten Ämter ausgeübt werden.

† In Cape May, N. J., ist Fel. Rena Slayden, eine Schwester unseres früheren Kongreßabgeordneten James L. Slayden gestorben. Außer ihrem Bruder hinterläßt sie eine Schwester, Frau E. A. Jafes von Ashville, N. C.

† Am 7. August verheirateten sich in Dallas Herr Eduard D. Konken und Fel. Olivette Sarah Preston. Die Braut ist eine Entlein des verstorbenen Col. W. L. Neomans, welcher als hervorragender Erzieher und Redakteur im ganzen Süden bekannt war, und eine Schwester der Frau John A. Union von Dallas. Der glückliche Bräutigam ist der einzige Sohn unseres Mitbürgers Rev. E. A. Konken, hat im Weltkrieg als tapferer Soldat drüben gekämpft und war nach seiner Rückkehr einige Zeit im Geschäft von Eiband & Fischer angestellt. Während seines Hierseins erwarb sich der junge Mann viele Freunde. Zur Zeit ist er Assistent des General Sales Manager der Keystone Varnish Company in New York.

† Bei Herrn Paul J. Barth und Frau, geb. Sachsemeyer, ist am 4. August ein Töchterlein angekommen.

† Son. Tom Martin von Friedrichsburg hielt letzten Donnerstag in Solms und am Freitag in Braden sehr heftig ausgenommene Reden im Interesse der Kandidatur Joseph

Weldon Baileys für das Gouverneursamt; unser begabter junger Mitbürger Julius Schleyer stellte den Redner vor. Am Samstag Abend hielt Herr Martin auf der Plaza in Neu-Braunfels eine Rede und wurde von G. F. Heim vorgestellt. Herr Martin war Legislaturnmitglied, als die Vereinigten Staaten in den Krieg eintraten; er legte dieses Amt nieder, um in die Armee einzutreten, und machte als Lieutenant des 141. Infanterie-Regiments in der berühmten 36. Division die Entscheidungskämpfe an der Front in Frankreich mit. Dort wurde er mit Joe Bailey jr. bekannt, einem der beiden Söhne Joseph Weldon Baileys, welche als Freiwillige in die Armee eingetreten waren. Herr Martin ist ein guter Redner und machte es seinen Zuhörern klar, daß sie sich an der zweiten Vorwahl am 28. August beteiligen müssen, wenn sie in der Befestigung der wichtigsten Staatsämter ihre Stimmrecht in wirksamer Weise ausüben wollen.

† Die Herren Chr. Ruedle und Capt. J. Gieseke trafen sich vor einigen Tagen in der Zeitungs-Office und tauschten Erinnerungen aus alten Zeiten aus. Herr Ruedle kam mit seinen Eltern 1848 ins Land, ist also 72 Jahre hier, hat alle die Entbehrungen und Mühsale der ersten Ansiedler mit durchgemacht und war Augenzeuge der wundervollen Entwicklung unseres Staates; „es hat sich so vieles in den letzten hiebig Jahren geändert“, sagt er, „aber Sungen haben wir nie gelitten.“

In seinem Felde am Comal Creek einige Meilen oberhalb der Stadt findet Herr Ruedle immer noch Reliquien aus der Indianerzeit, darunter besonders kunstvoll gearbeitete Pfeilspitzen. „Ich habe allerlei Werkzeug zugehau“, sagte Herr Ruedle, „aber solche Pfeilspitzen, wie ich gefunden habe, könnte ich doch nicht machen, so zierlich und so akkurat.“

Captain Gieseke kam mit seinen Eltern schon im Jahre 1846 nach Texas. Sein Vater betrieb in Washington County einen lebhaften Tauschhandel mit den Indianern, welche Büffelsteine und Trophäen ihrer Krapperkunst brachten. Für die Beleuchtung ihres Heims war die Familie, wie alle Ansiedler in jener Gegend, auf selbstverfertigte Talglücker angewiesen. Einmal kamen die Indianer und sahen die frischgemachten Talglücker hängen; sie bestanden darauf, daß sie auch welche davon erhielten und aßen sie dann sogleich auf; sie bissen ab, als ob es Würste wären, zerkauten die Stücke und schluckten sie samt dem Docht hinunter.

† Unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft oder im Rückstand ist, würden uns zu großem Dank verpflichtet, wenn sie gelegentlich in der Zeitungs-Office vorbeisprechen, oder den Abonnementsbetrag durch die Post einsenden würden, da wir keinen Reisenden ausfinden können.

† Herr Hugo Stratemann kam auf der Rückkehr von einer Geschäftsreise nach Plano durch Friedrichsburg und brachte von dort Kataloge der nächsten Gillespie County Fair mit, welche am 17., 18. und 19. September stattfinden und für welche eine sehr reichhaltige Programm zusammengestellt worden ist. Aus dem Katalog erfahren wir auch, daß die Kendall County Fair am 3., 4. und 5. September in Boerne abgehalten wird, und daß am 25., 26. und 27. August Pferderennen und eine Vieh-ausstellung in Kerrville stattfinden. Herr Stratemann sagt, daß die Ernteaussichten in den Bergen gut sind und daß es ein Vergnügen ist, in jener Gegend herumzufahren. Die Wälder sind merkwürdig kühl als hier unten.

† Capt. J. Gieseke wohnte einer Reunion seiner Company in La Grange bei und stattete bei dieser Gelegenheit auch seiner alten Heimat in Washington County einen Besuch ab. Die Aussichten auf eine Baumwollenernte sind dort gut.

† Frau W. S. Suttle und Kinder Thelma, Hazel und Darwin sind von einer Automobil-Tour durch Oklahoma, Kansas, Missouri, Illinois, Kentucky, Tennessee und Arkansas wohlbehalten zurückgekehrt. Ungefähr 5000 Meilen wurden während dieser Reise zurückgelegt. Herr Suttle besuchte seine Familie, während sie in Illinois weilte, und kehrte nach

zwei Wochen wieder nach Neu-Braunfels zurück.

† Herr Jacob Schmidt ist von seiner Geschäftsreise nach dem Norden zurückgekehrt und berichtet, daß es ihm gelungen ist, sehr vorteilhaft einzukaufen; Ware besserer Qualität war für weniger Geld zu bekommen, als letztes Jahr. Es zeigte sich eine geringere Kauflust und da große Vorräte aufgestapelt sind, war die Stimmung vielfach etwas gedrückt. Bis auf die letzten paar Tage war die Witterung im Norden ziemlich kühl und angenehm.

† Hon. C. D. Henry von San Antonio wird nächsten Mittwoch, den 25. August, abends 8:30 auf der Plaza eine Rede halten im Interesse der Kandidatur Jof. W. Baileys für das Amt des Gouverneurs von Texas. Herr Henry ist ein vorzüglicher Redner und niemand sollte verpassen, seine Rede zu hören.

† Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 34½, Houston 33½, Dallas 32.90, Good ordinary in Galveston 16½, middling fair 39.

† Herr J. B. Wemmohs von Cypress Mills hat den Wohnplatz des Herrn Dr. Koster an der Seguin-Strasse gekauft und wird in nächster Zeit mit seiner Familie nach Neu-Braunfels übersiedeln.

† Die Jahresversammlung der „District and County Clerks Association“ und der „Tax Collectors Association“ von Texas fand am 15., 16. und 17. August hier statt. Ungefähr 100 Besucher waren hier und es hat allen hier ausgezeichnet gefallen, wie wir aus den angenehmen Beschlüssen ersehen, deren Veröffentlichung wir leider bis zur nächsten Nummer aufschieben müssen. Die erlängte Association überreichte ihrem auscheidenden Präsidenten Herrn Emil Heinen in Anerkennung seiner Dienste ein prachtvolles silbernes Fruchtgefäß. Die Besucher wurden in Automobilen in der Stadt und Umgegend herumgeführt und mit einem Barbecue in Landas Park bewirtet, und ihnen zu Ehren wurde von 30 hiesigen Russikern unter der Leitung des Herrn Max Delfers ein Konzert veranstaltet. In den Dankeschlüssen sind die Herren Emil Heinen, W. S. Adams, Ed. Moeller, Harry Landa, Bürgermeister Karl Alves, Senator Martin Faust und die Chamber of Commerce besonders erwähnt.

Die Herren Emil Heinen und W. S. Adams erfuhr die Neu-Braunfeller Zeitung, Allen, welche bei der Bewirtung und Unterhaltung der Gäste behilflich waren und besonders auch denjenigen, welche Automobile zur Verfügung stellten, ihren herzlichsten Dank zu übermitteln.

† Herr J. A. Fuchs und Familie, Herr J. B. Wemmohs und Frau und Max Wemmohs sind von ihrer Reise nach Kalifornien, Utah, dem Yellow Stone Park und Colorado zurückgekehrt.

† Bei Herrn Emil Fischer und Frau, geb. Kastner, ist am Dienstag ein Söhnlein angekommen.

† Schöne „New Style“ Buggies mit und ohne Rubber Tires grade angekommen bei

Faust & Co.

† Herr Adolph Schneider befindet sich in Chicago, wo er das Einkaufen für Eiband & Fischer befragt. Er berichtet vorzügliche Einkäufe für sein „Clothing Department“ und schreibt uns, daß er Herren-Anzüge zu solchen reduzierten Preisen gekauft hat, daß er diese hier für Herbst zu wenigstens 35% billiger verkaufen wird, als zuvor.

Diese Sendungen werden täglich ankommen. Fabriken haben ihre „future“ Preise jetzt festgesetzt und diese sind bedeutend höher als fertig hergestellte Artikel; es ist deshalb ratsam, seine Einkäufe frühzeitig zu machen. Sprechen Sie hier vor für echte Bargains in jedem Department.

Eiband & Fischer.

† 100 Ein hundert Damen-Batiste-Kleider \$2.44

Die werden nicht sehr lange hier sein; besser sofort vorkprechen.

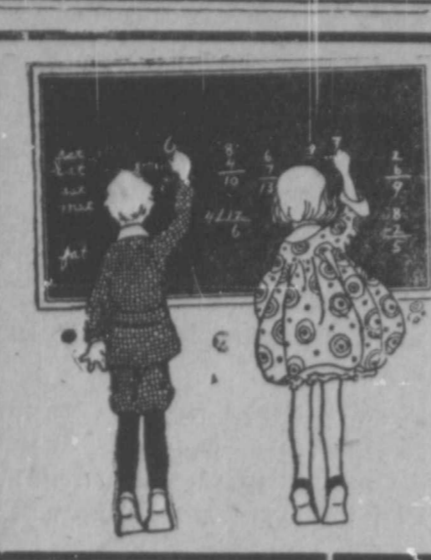
Eiband & Fischer.

† Alle neuen Styles Buggies bei

Faust & Co.

† Specials für Kinder und Knaben. Alle Kinder-Stroh- und Zeug-Güte und Knaben-Strohüte zu stark reduzierten Preisen. Kinder-Güte rangieren im Preis von 50c bis \$1.00, Knaben-Güte von \$1.25 bis \$2.00.

Eiband & Fischer.



† Zu verkaufen Nord Touring Car. **Herbert Holz.**

† Dr. P. E. Sachs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt von jetzt an jeden zweiten Samstag, anstatt wie bisher, jeden zweiten Sonntag, nach Neu-Braunfels, und wird am Samstag, den 21. August im Prinz Solms Hotel sein.

† Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co. †

† Zu verkaufen oder verhandeln: 5 Zimmer-Haus in Staats Addition. **Herbert Holz.**

† United States u. Republic Tires. 601 San Antonio St.

† Für schnelle Arbeit bringe man seine Schuhe zu J. M. Weinbauer zur Reparatur.

† Verlangt: Einen Grocery Clerk mit Erfahrung; Näheres bei **Eiband & Fischer.**

† Billig zu verkaufen. Studebaker Touring. Neuer Top, gute Tires. **Herbert Holz.**

† Jeder kann sich leicht überzeugen, daß Leser der Neu-Braunfeller Zeitung in benachbarten Counties nach Neu-Braunfels ziehen, wenn sie sich zur Ruhe setzen. Die Neu-Braunfeller Zeitung ist daher ein vorzügliches Anzeigemittel für Heine, die hier zu verkaufen sind.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co. †

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei **J. Schwandt.**

† Nicht jeder will ein Automobil. Faust & Co. haben Buggies. 47 2

† Die beste Kuh kann nicht die meiste Milch liefern, wenn das Futter nicht für Milch-Produktion passend ist. Das beste Futter mag gut für den Knochenbau sein, oder für mehr Fleisch und Fett sorgen — aber es gibt nur ein gewisses Futter, um mehr Milch zu liefern. Dieses Futter ist ohne Zweifel Purina Cow Chow. Ein Versuch wird dieses vollständig bestätigen. Gewiß muß es nach Vorschrift gefüttert werden; nicht nach der gewohnten Weise — „Gieb ihr alles, was sie fressen kann.“

Hier zu haben. **Eiband & Fischer.**

† Wer Schuhe per Parcels Post zur Reparatur schickt, an den werden sie am nächsten Tag wieder zurückgeschickt.

J. M. Weinbauer.

† Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co. †

† Zu verkaufen. Buick Six Touring Car. **Herbert Holz.**

† Carpet Slippers für Frauen und Männer, sowie schwarze Filz-Schuhe mit Ledersohlen, für Frauen und Männer, bei **Eiband & Fischer.**

† Wir verkaufen



Otto Rohde

† Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co. †

† Zu verkaufen zu reduzierten Preis, eine ganz neue Nord Touring Car. **Herbert Holz.**

† Die Zeiten werden besser. Alle Ware ist schon billiger bei **Faust & Co.**

† Notiz. J. M. Weinbauer ist jetzt im Stande, Schuh-Reparaturarbeit denselben Tag fertigstellen, an dem ihm die Schuhe gebracht werden.

Die Bekleidung, die Ihre Kinder für die Schule benötigen, ist bei uns vorrätig. Sprechen Sie bei uns vor, wo sie die Qualität und Preise zu ihrem Vorteile finden werden.

Jacob Schmidt
Special Dry Goods Store,
Neu-Braunfels, Texas.

Fordson Tractors

„Höchste Qualität Tractors im Markt. Besseres farnen verlangt die Verwendung zeitgemäher Maschinerie.“

Die Fordson Tractors sind von der Ford Motor Company gebaut nach den Plänen von Leuten, welche wissen, was ein Tractor leisten muß, um den Anforderungen des Farmbetriebs zu genügen und die Betriebskosten möglichst niedrig zu halten.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von Tractor-Gerätschaften, wie Eggen, Mittelbrecher, Disc Gang-Pflüge, Mold Board-Pflüge usw., welche von der Ford Motor Co. besonders für Tractor-Gebrauch empfohlen sind.

Wegen Preisen und Demonstration spreche man bei uns vor.
Telephon 61.

Gerlich Auto Co.
Autorisierte Ford und Fordson Verkaufs- und Bedienung-Station.

Nehmen Sie ein schönes kaltes Glas unseres Lemon oder Cream Soda, wenn Sie die Vollkommenheit erfrischender Getränke kennen lernen wollen. Sie werden das Aroma würdigen und das erfrischende Gefühl nach dem Trunk wird Ihnen behagen. Warum nicht heute eine Kiste bestellen? Unsere Getränke sind sehr nützlich im Preis und gänzlich gesund für jedes Alter.

COMAL CROWN BOTTLING WORKS.

THE ELECTRIC SHOE SHOP

Mit moderner Maschinerie ausgestattet. Salbsohlen aufgemacht, die man nicht merkt. Gummi-Abfüße, während man wartet.

529 Seguin St.
Probieren Sie uns.

Macht Eure alten Strohhüte neu mit Colorite und Elkay Strohhut-farbe

Die folgenden Farben:

Braun	Burnt Straw
Liberty-Blau	Salbei-Grün
Gelb	Witze
Lavender	Kardinalrot
Braun	Ratt-Schwarz
Rabatten-Blau	Naturfarbe
Blau-Schwarz	Cerise
Violett	Radv-Blau

Zu haben bei

H. V. Schumann
Apotheker
Neu-Braunfels, Texas

Zu verkaufen.

7 kleine Incubators, um Platz zu machen für eine größere Maschine.

Alex Forke
River Crest Poultry Yards

An unsere Leser.

Die Kosten der Herausgabe einer Zeitung sind zu einer solchen Höhe gestiegen, daß das Ausschneiden eines Heftchen, um die Abonnementsgelder zu kollektieren nicht mehr zu rechtfertigen wäre. Eine Sendung Papier zum Beispiel, die wir im Jahre 1917 noch für \$356.25 bekommen konnten, kostet jetzt \$1,943.75, also beinahe jedesmal soviel wie vor drei Jahren. Arbeitslöhne, Porto, Frachtgebühren, Metall, Maschinenteile, Reparaturen, Schriften, Matrizen, kurzum, alles was zur Herausgabe einer Zeitung gehört, ist bedeutend höher als es vor einigen Jahren war. Um die Ausgaben einigermaßen in ein Verhältnis zu den Einnahmen zu bringen, ist es notwendig, daß alle unnötigen Kosten vermieden werden, und an das Anstellen eines Heftchens ist gar nicht zu denken.

Wir ersuchen daher unsere werten Leser, deren Abonnement abkündigt oder im Nichtstande ist, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen, oder den Betrag durch die Post einzuschicken; wir senden dann eine Quittung. Die Postgebühren bestimmen, daß Zeitungsbesucher im kollektieren der Subscriptionsgelder nicht lässig sein dürfen und wir benachrichtigen daher rückständige Abonnenten, bis wann ihre Zeitung bezahlt ist. Checks oder Money Orders sollten zahlbar gemacht werden an „New-Braunfels Zeitung“, und die folgende Adresse genügt:

Zeitung,
New Braunfels,
Texas.

Man warte also nicht auf einen Reisenden. Es wird keiner kommen. Es würde sich weder für uns, noch für den Reisenden lohnen. Unsere Leser wissen, wie teuer alles geworden ist und können sich vorstellen, wie sehr dadurch die Herausgabe einer Zeitung erschwert ist. Wir brauchen daher wohl nicht besonders um prompte Berücksichtigung der ausgefallenen Rotizen zu ersuchen. Jede Gefälligkeit wird sehr geschätzt werden.

Aktionssovell,
Die Herausgeber.

Das verborgene Land.

Roman von Erik Sanzen. Aus dem Dänischen übersetzt von M. Mann.

(Schluß.)

Die Sache muß sich folgendermaßen zugetragen haben: Während ich im Fieberfieber schlief, lag und Olaf sich entfernt hatte, ergriff Sphono den Behälter mit dem Wärmepulver, trug ihn an die Stelle hin, wo die Tiere am dichtesten im Eise lagen, schüttete seinen Inhalt auf das Eis und öffnete die Fleischflache, indem er sie mit seinem Wesfer durchschlug. (So denke ich mir wenigstens, daß er es gemacht hat.) Sicher hat er geglaubt, er würde schnell genug entfliehen können. Aber meine Erfindung wirkt augenblicklich und mit ungläublicher Kraft. Sphono mit samt der Eiskugel, auf der er stand, in die die vorhistorischen Tiere eingeschlossen waren, ist verbrannt, geschmolzen — was sage ich: in einem Augenblick in Dampf verwandelt worden.

Wie ich demselben Schicksal entronnen bin, weiß ich nicht. Ich nehme an, daß sich die Grenzlinie, wo das Eis zu schmelzen aufhörte, nur einige Meter von meiner Schlafstätte entfernt hingezogen hat. Dort, am Rande des Abgrundes, unter dem frischgefallenen Schnee, buchstäblich unter den Ruinen meiner Hoffnungen begraben, hat mich Olaf aufgefunden.

Was weiter geschah, kann ich nicht genau beschreiben, denn während der folgenden zwei Wochen war ich nur auf Augenblicke bei klarer Besinnung. Und Olaf verweigert jeden ausführlichen Bericht, denn er will nicht, wie er sagt, in den Zeitungen als ein Held ausposaunt werden, weil er seine Pflicht getan hat. Deswegen gestattet kann ich meinen Bericht nicht an die Öffentlichkeit gelangen lassen, ohne den letzten und abenteuerlichsten Abschnitt unserer Reise wenigstens zu erwähnen. Und ich nehme mir die Freiheit zu behaupten, daß die Tat, die Olaf getan hat, eine Seldentat gewesen ist.

Als er mich endlich fand, muß er mich vom Schnee befreit und den Schlaffad, in dem ich lag, auf dem Schlitten festgebunden haben. Dann spannte er sich davor und zog den Schlitten nach sich — jurück über das ewige Eis. Am Tage mußte er wandern, am Tage, während die Sonne glühend herabtannte und ihn blendete, denn es handelte sich darum, die schwachen Spuren nicht zu verlieren, die unser Aufstieg im Schnee und später im blauen Eise hinterlassen hatte. Fuß für Fuß arbeitete er sich vorwärts. Die wenigen Konserven, die noch vorhanden waren — ein Teil war auf Sphonos Schlitten gepackt gewesen, der jetzt nicht mehr existiert.

te — zerteilte er mit großer Mühe und wärmte sie unter ungläublichen Schwierigkeiten auf. Glücklicherweise hatten wir eine Kanne Petroleum mitgenommen. Das Öl ging jedoch gegen Ende der Wanderung auf die Reize, und als uns Harold endlich erreichte, hatten wir seit zwei Tagen keine andre Nahrung zu uns genommen als einige Stücke gefrorener Leberpastete, die infolge der ungeheuren Kälte fast unmöglich zu verzehren war.

Hätte mich Olaf auf dem Eis zurückgelassen — er hätte mit gutem Recht meinen Zustand als hoffnungslos ansehen und jeden Rettungsversuch unterlassen können — so hätte er sichere Aussicht gehabt, sein Leben zu retten. Mit mir im Schlepptau und bei der doppelten Anstrengung, die dies für ihn im Gefolge hatte, mußte der Fall für ihn von Anfang an völlig hoffnungslos sein, und es konnte sich nur noch darum handeln, ob er einige Meilen früher oder später im Eise umkommen würde.

Welche Willenskraft und Energie: ohne Hoffnung gegen das unabwendbare Geschick anzukämpfen und das zu tun, was ein aufs höchste gesteigertes Pflicht- und Ehrgefühl verlangt! So sende ich denn diesen Bericht hinaus in die Welt! Er soll durch die Telegraphendrähte dahinfliegen, während unser Boot den Amur hinauffährt. Morgen verlassen wir die Hüfte am goldenen See. Ich denke, wir erreichen Jektusk mit Beginn des sibirischen Winters.

Darell, der diesen langen Bericht ohne Unterbrechung gelesen hat, läßt die Zeitung sinken und sieht seine Zuhörer an. Aber Tanja steht am Fenster, so daß er ihr Gesicht nicht sehen kann.

„Das ist wirklich — das muß ich sagen — der liebe Herr Professor hat wirklich einen Treffer gemacht“, sagt Romanoff. „Und dieser junge Harold! Großartig! Welches Ehrgefühl stekt in dem Jungen! Er sollte in Rußland geboren sein!“

Nun wendet sich Tanja um. Ihre Augen sind feucht von Tränen, wie man sie weint, wenn eine Seldentat das Herz erzittern macht.

„Ober in Sibirien“, sagt sie lächelnd. „Dort, wo die hohen Bergzinnen und die weiten Steppen sind — in meinem Lande.“

4. Kapitel.

Meine Herren!

Darell schellt. „Jetzt können wir die Herren Journalisten empfangen.“

„Die Herren Journalisten?“ Der Diener macht ein dummes Gesicht. Dann kommt ihm ein erleuchtender Gedanke. „Ach, die sind vor einem Augenblick alle verschwunden, mein Herr — wie ein Sturmwind, als sie hörten, daß Professor Amtoft und Ingenieur Olaf Harold

mit dem Schnellzug ankommen würden.“

„Aber Mensch — was sagen Sie da — sollte Amtoft — das ist doch ganz unmöglich!“

„Nein, mein Herr, es verhält sich wirklich so wie ich sage. Es sind jedoch Extrablätter mit dieser Nachricht ausgegeben worden, und die halbe Stadt rennt nach dem Bahnhof. Das Cafe unten hat sich im Sandumdrehen geleert.“

Darell wendet sich an Tanja und Romanoff und sagt auf Englisch: „Große Neuigkeiten — Amtoft und Olaf sind angekommen — Extrablätter haben es berichtet, und die halbe Stadt eilt nach dem Bahnhof.“

Tanja tritt aus Fenster und stößt einen Schrei aus. „Seht doch — seht doch!“ ruft sie.

Der Platz vor dem Hotel ist schwarz von Menschen, die alle rufen und schreien. Mützen und Hüte werden geschwenkt. — Professor Amtoft, in dessen Brillengläser sich die Sonne spiegelt, und läßt über seine ganze Gesicht. Er hat die Reismütze in der Hand, und der Wind spielt in den Haaren seiner roten Perücke.

„Danke — danke!“ sagt er, sich nach allen Seiten verneigend.

Neben dem Professor steht ein junger Mann — ein etwas blasser, dunkelhaariger junger Mann. Nun springt er aus dem Automobil und eilt ins Hotel.

„Das ist Olaf!“ sagt Tanja. „Wie bleich er ist!“

„So läßt uns doch hinuntereilen“, ruft Darell. „Sie haben natürlich keine Ahnung, daß sie uns hier finden werden.“

Aber da steht Professor Amtoft schon unter der Tür und strahlt über die Brillengläser hinweg.

„Ich habe die Ehre, mich bei unfrem Reiseleiter zu melden“, sagt er. „Ich habe meinen Plan ausgeführt!“

„Herr Professor, lassen Sie doch Olaf Harold eintreten“, bemerkt Romanoff trocken. „Sie nehmen ja die ganze Tür ein.“

„Ah, Verzeihung, daran habe ich gar nicht gedacht.“

„Olaf, mein lieber Junge!“ ruft Darell. „Ich gratuliere dir von Herzen. Trotz deines wiedergefundenen Waters bist du doch immer noch mein Sohn. Und hier ist deine Schwester!“

„Schwester Tanja — Sie hier! Ah, jetzt verstehe ich! Dann ist also —“

„Ja!“ bekräftigt Darell und erzählt mit wenigen Worten von seinem Hund im werten Dien.

Nur Romanoff runzelt die Stirn. „Sagen Sie mir doch das eine, hochverehrter Herr Professor“, sagt Romanoff, „wie geht es eigentlich zu, daß Sie das Telegramm in Wagawesthens für acht Tagen abgefordert haben, und daß Sie trotzdem jetzt hier stehen, obwohl die Reise doch mindestens vierzehn Tage bis drei Wochen in Anspruch genommen haben muß?“

„Die Erklärung ist doch sehr einfach“, erwidert der Professor. „Sehen Sie — ich mache keine Würdigergrube aus meinem Herzen — ich wünschte, den Erfolg meiner Entdeckungen nach allen Richtungen hin auszukosten, das räume ich ganz offen ein. Deswegen wollte ich zugleich mit meinem Telegramm ankommen. Ich wollte mitten im Volksmeer stehen und mich von den Wogen seiner ersten Begeisterung umspülen lassen. Einen Monat später anzukommen, nachdem alles längst wieder vergessen war — das hätte doch geheißen, sich das Beste einzuholen.“

„Aber wie in aller Welt —“

„Bemühen Sie denn Harold senior nicht? Wohlan — er ist jetzt unterwegs. Vor einigen Tagen sah er indessen noch auf der Telegraphenstation in Wagawesthens und diktierte dem Telegraphisten mein Manuskript — am Tage ehe wir nach meiner Berechnung in Paris anlangen würden. Und jetzt sind wir hier.“

Amtoft deutet hinaus. Der Platz vor dem Hotel ist schwarz von Menschen. Hurrahrufe erschallen.

Und Amtoft lächelt entzückt. „Die Woge des Volksmeeres!“ sagt er, indem er mit einer runden Armbewegung über den Platz hinwegweist.

Olaf hat sich hinter Tanjas Stuhl gestellt. Sie zeigt ihm die Notizen über die Laufbahn seines Ahnherrn, die sie in Paris gesammelt haben.

„Das war ein tapferer Mann“,

sagt Tanja. „Es ist ein stolzer Name, den Sie tragen!“

„Ein stolzer Name —“ wiederholt Amtoft, der diese Worte aufgefing hat. „Ich erfuhr in Paris bei Herrn Tiffani, der ja auch Ihr Gattikum gewesen ist, Herr Romanoff, daß Olaf von altem Adel ist, Marquis de Montegaillard, Millionär und Herr der Weinberge in Gobières. Welch ein Glückspilz, ihm fällt dies alles nur so in den Schoß!“

„Ja, so weit sind wir doch noch nicht — und vielleicht werden wir auch niemals so weit kommen. Es fehlt nämlich das Wesentlichste“, sagt Darell.

„Wirklich? Dann fehlt ja nicht wenig“, erwidert Amtoft.

„Ja, gewiß. Es fehlt nämlich das Schriftstück, das Oberst Harold im Jahre 1812 von Abbe Coignard erhalten hat. Sobald Olaf dieses Papier vorzeigen kann, ist er das alles, was Sie vorhin erwähnt haben. Aber da es nicht mehr vorhanden ist —“

„Nicht mehr vorhanden!“ Amtoft spricht diese Worte mit einer Miene und einem Ton so erhabener Wichtigkeit aus, daß Darell später immer lächeln muß, wenn er daran zurückdenkt. „Sie irren sich wie gewöhnlich wieder einmal gründlich. Das erwähnte Schriftstück ist vorhanden.“

„Wie so?“

„Hier ist es!“ sagt Amtoft, öffnet sein Taschenbuch und holt das vergilbte Papier heraus, das er auf den Vergeshöhen über dem Lande des goldenen Flusses gefunden hat.

„Sehen Sie hier! Der französische Notar Tiffani in Paris, dem ich meine und Olafs Angelegenheiten übergeben habe, erklärt dieses Papier für vollständig gültig. Es braucht nur — lediglich pro forma — einer Erklärung von Herrn Olaf“ so ist er Marquis und Millionär. Diese Erklärung —“

„Werde ich niemals abgeben!“ fällt Olaf ein und sieht einen Augenblick auf. Er steht über Tanja und ihre Notizen gebeugt da.

„Bist du niemals abgeben?“ fragt Darell verwundert. „Was soll das heißen —?“

„Das soll heißen, daß Monsieur Olaf die sonderbare Grille hat, den Namen Montegaillard nicht annehmen zu wollen“, sagt Amtoft.

Jetzt richtet sich Olaf auf und wendet sich an Amtoft und Darell. Tanja folgt ihm mit einem langen Blick unter den weichen Wimpern hervor.

„Das soll heißen“, sagt Olaf in lauter, klarer Stimme, „das soll heißen, daß General Harold seinen Namen bei Kusteritz, bei Jena, auf den Schneefeldern von Eulau, bei Saragossa, bei dem Sturm von Regensburg, auf den Ebenen von Wagram, bei Smolensk und bei Studianka mit Ruhm bedeckt hat. Das soll heißen, daß mir sein Name gut genug ist. Einen Namen wie diesen verkauft man nicht für eine Marquiskrone, einige Weinberge in Corbières und einige Goldstücke. Ich müßte den Namen Harold ablegen, wenn ich den Marquis de Montegaillard annehmen wollte! Das ist die mir gestellte Bedingung. Ich habe es abgelehnt, sie zu erfüllen.“

„Ist das nicht schrecklich!“ ruft der Professor und trippelt voll Eifer hin und her. „Welche Halsstarrigkeit! Menschenkind, so dent doch an die zwei, drei, vier Millionen, die du wegwirfst — das ist wahrhaftig zu arg!“

Olaf lächelt. „Sie überschätzen die Millionen, lieber Herr Professor“, sagt er.

„Und Sie unterschätzen die Bedeutung eines alten Namens“, fällt ihm Romanoff in die Rede.

„Mein Adel — ich kenne nur einen — ist meine Ehre!“ antwortet Olaf. „Und was würde aus ihr, wenn ich meinen Namen verkaufte? Wir wollen nicht mehr davon reden!“

Und Olaf wendet sich von neuem an Tanja.

Tanja blättert in den Notizen, und Olaf beugt sich hinab, so daß seine Lippen fast ihre goldenen Haare berühren.

„Auf einmal schließt Tanja das Buch und sieht auf. Olaf sieht ihr tief in die Augen und vergißt den Marquis de Montegaillard, die Weinberge von Corbières und die Millionen auf der Bank von Frankreich vollständig.

Aber Tanja denkt an das alles.



Both are here!

The Guide Book -and the Cabinet

Stop in for a copy of "Edison and Music." Pick your Period phonograph out of its pages. See it in our store. That's the surest, quickest way to obtain a "furniture aristocrat."

The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"

"Edison and Music" is the book of Edison Period Phonographs. It is as rich in furniture treasures as all the Golden Age of Furniture. You can choose from the historic masterpieces of England, France and Italy—from 17 different designs, each exquisite in its own distinctive way. Every New Edison is adapted from a pure Period source.

You can pay for your New Edison on our Budget Plan. That means, you can buy today the cabinet your heart desires, and make tomorrow's income help pay for tomorrow's pleasure.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.



„Olaf Harold!“ sagt sie und ergreift unwillkürlich des jungen Mannes Hand. „Alles das, was Ihnen angeboten ist — wollen Sie wirklich auf alles verzichten — nur um einen Namen zu bewahren — den Namen des Geldes von Studianka?“

„Ja!“ erwidert Olaf. „Das will ich. — Und Sie, liebe Schwester — meinen Sie nicht auch, daß dieser Name es wert ist, geführt zu werden?“

„Ja“, erwidert sie mit Ueberzeugung. „Und als ihr Blick in diesem Augenblick dem von Olaf begegnet, wird sie dunkelrot.“

Darell stürzt auf Olaf zu und packt ihn am Arm.

„Aber so höre doch, Olaf! Hörst du denn gar nicht?“ Darell ist ganz bleich vor Eifer und Aufregung.

„Hörst du denn nicht — sie rufen deinen Namen da unten — sie wollen dich sehen — dich hören — du mußt wirklich hingehen und dich verbeugen — ein paar Worte sprechen — die Menge verlangt dich zu sehen.“

Aber Olaf achtet nicht auf Darells Worte. Er wartet selbst auf eine Antwort und bekommt sie gerade in diesem Augenblick durch einen lauten Druck von Tanjas warmer, kleiner Hand.

„Ach so! Darell wendet sich um.“

„Nieder Michael!“ sagt er zu Romanoff. „Wollen wir beide nicht zu Amtoft hinausgehen und einige von den Vorbeeren pflücken, die Herr Olaf verschmäht?“

Und dann stehen sie alle drei da draußen und winken der Menge unten zu.

„Das ist ein stolzer Augenblick!“ sagt Darell. „Daran werden wir noch den ganzen Winter hindurch haheim auf Schloß Forst denken, wenn wir warm hinter diesen Mauern sitzen und hören, wie der Westwind über die Heide faust — dann wollen wir daran denken und an alles, was wir zusammen erlebt haben.“

„Ja“, sagt Amtoft. „Daran denken wir den Winter über, während ich mein Material bearbeite. Aber ich will ich zu dem Volke reden.“

Und während die Wille an ihren Platz auf der äußersten Spitze der Nase gleitet, stößt Professor Amtoft die linke Hand auf die Steinpalisade des Balkons und macht eine großartige Bewegung mit der Rechten: „Meine Herren...“

Ende.

Verstopfung wirkt das ganze System um und verursacht ernste Krankheiten in der menschlichen Familie. Macht Euch keine Sorgen — Hollister's Rocky Mountain-Tea befeuchtet die Verstopfung, reguliert den Stuhlgang, kühlt den Magen und reinigt. Versteht nicht, ihn gründlich zu probieren. A. E. Boelder & Son.

Der Allerfaulste.

Ein Rittergutsbesitzer im Ostpreußen kommt unvermutet aufs Feld geritten, wo seine Leute bei der Heuernte beschäftigt sind. Nach längerem Suchen findet er sie bequäglich ausgestreckt hinter einem Heuschäber, wo sie sich von der Sonne beschämen lassen.

„Na, nu müch ich mal weeten, wer de faulste von iuch is. De kriegt er de Stell fies Mark von mi“, sagt er.

„Ja, Herr!“ — „Nee id!“ — „Nee id!“ rufen drei von den Leuten und springen auf, um das Geld zu erbischen. Nur einer bleibt liegen und schielt mit einem Auge zu seinem Herrn hinauf, da er den Kopf nicht wenden mag.

„Nee, ji nich“, sagte der Rittergutsbesitzer, „aber de dor, dat is de faulst von iuch. Hier, du schaft em hein!“

„Doh, fall ich dorum erit upstahn“, meint er, „Krischam, nimm em mal an u steet mit em in de linke Westentasch!“

Herr Vaughan, Farmer, sagt wie er alles rich seines Saattorn verlor.

„Vor einiger Zeit ließ ich mir meines Saattorn kommen. Ich hat es in einen Sack und hängte diesen an einer am Dach befestigten Schnur auf. Matten frachen es alles — wie, ist mir ein Kaffel, aber ich hatte 5 große tot am Morgen nachdem ich hat-Snap probierte.“ Drei Größen, 25c, 50c, \$1.00. Verkauft und garantiert von A. E. Boelder & Son.

Höchste Bekrenztheit.

Professor Krätzer hat heute wieder einmal Schulaufgabe gehalten und, gewissenhaft, wie er ist, zieht er es vor, die betreffenden Hefte eigenhändig nach Soule zu tragen.

Unterwegs trifft er einen Bekannten, den er grüßen muß, und da er sehr bepackt ist, so ist es kein Wunder, wenn das Hefepaket sich in einzelne Bestandteile auflöst.

So erbost Professor Krätzer darüber ist, so bleibt ihm doch nichts weiter übrig, als in Geduld und möglicher Gemütsruhe die defektierten Hefte wieder anzulegen. Leider ist eines davon bis weit über die Mitte der moralischen Straße geflogen, zum Glück aber naht sich auf der anderen Seite ein hilfsbereiter junger Mann, der die Verlegenheit des Herrn Professors bemerkt, das Hefepaket aufhebt und es ihm überreicht. Professor Krätzer betrachtet eine Weile das greulich beschadete Hefte, dann den jungen Mann, dann nimmt er das Hefte, haut es dem jungen Mann ein paar mal um die Ohren und schreit:

„Schämen Sie sich, Sie Herr! Wie können Sie mir denn ein solches Hefte abliefern!“

Ado.

Torrey's Handelsposten am oberen Brazos.

Von Dr. Ferdinand Roemer.

(Der Verfasser dieser Skizze be- suchte im Jahre 1846 das im vorher- gehenden Jahre gegründete Neu- Braunfels und trat im Juli des ge- nannten Jahres die Reise nach dem Handelsposten der Gebrüder Torrey am oberen Brazos an. Es war dies der einzige von der Regierung pri- vilegierte Platz, wo der Kaufhandel mit den verschiedenen Indianern in Texas betrieben werden durfte. Dr. Roemers Reisebegleiter war einer der Eigentümer jenes Handelspostens selbst, Herr John Torrey aus Sou- sion. — D. R.)

Am Nachmittage verließen wir Buñuort, die oberste Ansiedlung im Brazos-Thale, die sich augenscheinlich nicht eben in einem sehr gedeihlichen und fortschreitenden Zustande befand, um die noch übrige Entfernung von etwa zwanzig englischen Meilen bis zu „Torrey's Handelsposten“ zurück- zulegen. Gleich nördlich von dem Orte ändert sich der Charakter der Gegend. Der Boden fängt an sich zu höheren Hügel zu erheben, und statt der geschlossenen Eichenwälder herrschen weite, unabherrschbare Prairien mit zerstreuten Mesquite - Bäumen vor, die nur zuweilen durch lichte Eichenwälder unterbrochen werden. Im Allgemeinen wird hier die Beschaffen- heit des Landes derjenigen zwischen Neu - Braunfels und Austin ähnlich.

Wir erreichten jedoch heute das Ziel unserer Reise noch nicht ganz, sondern übernachteten, um in der Dunkelheit den Weg nicht zu verfeh- len, einige Meilen diesseits desselben in der offenen Prairie. Unsere Pferde fanden unter den Mesquite-Bäu- men vortreffliches Futter, wir selbst wurden vor dem Einschlafen durch das schöne Schauspiel eines Prairie- brandes unterhalten. Wie ein fun- felndes Dementband lief der meilen- lange Flammenstreifen, bald lang- samer, bald schneller, bald lebhafter aufflackernd, bald mehr erlöschend über Thal und Hügel. Wir konnten uns umso ungeörter der Betrachtung des Schauspieles überlassen, als die Richtung des Windes uns vor jeder Annäherung des Feuers schützte. Nach der Meinung meines Reise- gefährten war das Feuer ohne Zwei- fel von den Indianern veranlaßt, die bekanntlich häufig der Jagd wegen, um das Wild in einer bestimmten Richtung zu treiben, zum Teil auch um an den abgebrannten Stellen das Hervorwachsen frischen Grases zu befördern, das trockene Gras der Prairien anzündeten.

Am folgenden Morgen sahen wir noch einen Hügel mit von einigen Meilen, um eine Walde biegend, Wäldchen den Handelsposten vor uns. Derselbe liegt auf einem mit Eichen bewaldeten Hügel über der breiten bewaldeten Thalsohle des „Lom- hacony Creek“ und etwa zwei engli- sche Meilen vor Brazos entfernt. Die ganze Anlage besteht aus sechs oder sieben Blockhäusern, die ganz in der einfachen landesüblichen Weise aus rohen, unbehauenen Stämmen erbaut sind. Diese Häuser sind weber mit Kalksaden, wie die Forts der Pelzhandlungsgesellschaften am oberen Missouri, noch mit irgend einer anderen schützenden Einfriedigung umgeben. Die Sicherheit der Han- delspostens vor etwaigen Angriffen der Indianer ist vielmehr lediglich auf die Nützlichkeit, ja Notwendigkeit seines Bestehens für die Indianer selbst begründet.

Das größte jener Blockhäuser ent- hielt die von den Indianern einge- handelten Häute und Pelzwaren. Büffelhäute und Häute des gewöhnli- chen amerikanischen Stiches bildeten bei weitem die Hauptmasse derselben. Die Büffelhäute werden von den In- dianern teils ganz roh, teils auf der Innenseite gegerbt und dann auch meistens mehr oder minder zierlich bemalt in den Handel gebracht. Der Wert derselben richtet sich nach der Größe, der Gleichmäßigkeit der Be- haarung und endlich auch wohl nach der Nützlichkeit der Bemalung auf der Innenseite. Schon in Houston werden gewöhnliche Felle mit drei Dollars, die schönsten mit acht bis zehn Dollars bezahlt. Die meisten gehen nach den nördlichen Staaten

der Union und besonders auch nach Canada, wo sie als Schlittendecken und zur Bedeckung von Wagenrädern benutzt werden. Zu Leder lassen sich die Büffelhäute wegen zu lockerer o- der poröser Beschaffenheit nicht ver- arbeiten.

Die Zahl der jährlich aus den westlichen Prairien Nordamerikas in den Handel gebrachten Büffel- felle soll über 100,000 betragen. Die Zahl der mutwillig oder nur des Fleisches wegen getöteten Tiere ist wahrscheinlich noch viel größer, in- dem kaum während der Hälfte des Jahres die Zubereitung der Häute stattfinden kann. Bei so bedeutender jährlicher Verminderung wird der Gedanke ihrer gänzlichen Ausrottung in nicht ferner Zeit sehr nahe gelegt. Die ungeheure Ausdehnung des Landstriches, über die sie verbreitet sind, gibt keinen Grund gegen die Annahme ihrer bevorstehenden gänzli- chen Vernichtung ab, wenn man in Betracht zieht, daß sie von einem großen Teile des Continents, den sie früher bewohnten, schon jetzt völlig verschwunden sind. Noch lebende alte Ansiedler erinnern sich, daß der Büf- fel östlich vom Mississippi, in den Staaten Kentucky, Indiana u. i. w. fast eben so häufig war, wie er es jetzt auf den Prairien zwischen der westlichen Grenze der Staaten Mis- sissippi und Arkansas und den Felsen- gebirgen ist, und nach geschichtlichen Nachrichten steht es fest, daß er einst die atlantische Küste bewohnte.

Ich wählte mir einige Felle von Büffelkalbern des zarten Pelzes und der höchst zierlichen Bemalung auf der Innenseite wegen aus. Der Wert aller übrigen, von den Indianern zum Lauf gebracht, beträgt nicht ver- hältnismäßig gering; es sind Fel- le des „Raccoon“ oder Waschbären, und des Unguar, ganz einzeln auch solche von Bibern, Antilopen, Tiger- kätzchen und dem großen grauen Wolfe. Außer den Fellen sind besonders Maultiere ein wichtiger Artikel des indianischen Kaufhandels. Die meis- ten werden von den Comanches auf ihren jährlichen Raubzügen in den nördlichen Provinzen von Mexiko er- beutet. Die großer Zahl derselben ist noch völlig ungeschätzt, wenn die In- dianer sie zum Tausche bringen. Während unserer Anwesenheit war man gerade beschäftigt, eine Anzahl von etwa fünfzig Stück, die kurz vorher von den Comanches einge- handelt worden waren, zum Gebrauche zu käufen. Bei dieser Gelegenheit gewährte es ein unterhaltendes Schauspiel, zu sehen, mit welcher Ge- schicklichkeit zwei mexikanische Knab- en, die eine Zeit lang Gefangene unter den Comanches gelebt hatten, den in einer Umzäumung einge- schlossenen Tieren die leberne Schlin- ge oder den „Lasso“ überwarfen und es darin den erwachsenen Ameri- canern, die es gleichfalls versuchten, weit zuborthaten. Schon in der frü- heren Jugend beginnt bei den Mexi- canern die Übung in dem Gebrauche dieses vielfach als Werkzeuge und Waffe dienenden Apparats, und nur daraus erklärt sich, die oft unglaubli- che Fertigkeit, die sie darin zeigen. Kendall erzählt in seinem interes- santen Berichte der verunglückten texa- nischen Expedition nach Santa Fe in Neu-Mexico, daß er öfters kleine mexikanische Knaben sich in dem Ge- brauche des Lasso auf die Weise ha- ben sehen, daß sie Sühnern auf dem Sühnerhofe eine Schlinge um einen bestimmten Fuß warfen.

Gegähmt sind die Maultiere im Durchschnitt etwa vierzig Dollars wert. Zu diesem Preise wurde auch zur Zeit meiner Anwesenheit eine An- zahl an eine Compagnie Grenzjäger (Rangers) verkauft, die sie als Pat- tieren benutzen wollten.

Ein anderes Blockhaus enthielt die Waarenvorräte, welche die Indianer für die gebrachten Kaufgegenstände erhalten. Die wichtigsten Artikel sind folgende: wollene Decken, trock- nes wolleues Tuch (sogenanntes „Strou- ding“), besonders scharlachrot und blau gefärbtes, woraus sie das ei- gentümliche, um die Hüften geschlan- gene Kleidungsstück (das sogenann- te „breed cloth“) verfertigen, ge- druckte Cattune zu Hemden, ferner auch dicker Messingdraht zu den als Gierat dienenden Arm- und Bein- ringen, Messer, Glasperlen, Wein, Tabak u. i. w.

Die übrigen Blockhäuser enthiel- ten die Wohnungen für die verschie- denen auf dem „Trading House“, sich

aufhaltenden Personen. Diese waren gegenwärtig ein von den Gebrüdern Torrey befohlener Agent, der dem Kaufhandel mit den Indianern vorstand, ferner ein von Gouverne- ment angestellter Waffenschmied, der den Indianern die Gewehre, mit de- nen wenigstens ein Teil derselben versehen ist, ausbessert; dann ein al- ter „Trapper“ oder Pelzjäger, der, durch Gicht und Rheumatismus für das Jägerleben untauglich geworden, hier seit kurzem seinen Aufenthalt genommen hatte, um der herrenlosen Wildnis, dem Schauplatz seiner frü- heren Freuden und Thaten so nahe wie möglich zu sein, und der mit Ent- zücken jedem, der es hören mochte, von den einsamen Wiberjagden in den Felsengebirgen und anderen un- vergleichenlichen Reizen des Trapper- Lebens erzählte.

Außerdem war noch ein Indianer da, der die Pelzwaren auszulapfen hatte, um die Insekten daraus zu vertreiben. Diesen letzteren bei seiner Arbeit zu betrachten, gewährte mir immer ein unterhaltendes Schau- spiel, indem man ihm bei jedem Schlage ansah, wie sehr es seinem na- tionalen Gange zur Trägheit und dem Bewußtsein seiner indianischen Würde widerstrebe, solche gemeine Arbeit für die bloßen Gesichter zu verrichten.

Endlich befanden sich auch zwei schon erwähnte Knaben von sieben und neun Jahren auf dem Handels- posten. Vor etwa anderthalb Jahren aus den mexikanischen Ansiedlungen am Rio Grande gelaufen, hatten die- selben seitdem unter den Comanches gelebt und waren erst vor kurzem von jenen zum Verkauf nach dem Han- delsposten gebracht, wo sie aus Wen- schenfreundlichkeit von den Eigentü- mern des letzteren losgekauft wur- den. Die Eltern oder Angehörigen derselben hatten sich bisher noch nicht ermitteln lassen und so blieben sie denn vorläufig hier. Dagegen wur- de ein dritter mexikanischer Knabe, der auf gleiche Weise dorthin ge- kommen war, gerade zur Zeit meiner Anwesenheit von seinen erstreuten Brüdern, die seinetwegen die weite Reise von „Presidio de Rio Grande“ gemacht hatten, wieder in Empfang genommen, nachdem das für ihn den Comanches gezahlte Lösegeld von 120 Dollars zurückerstattet war.

Außer den genannten Personen hat auch noch ein von dem Gouverne- ment befohlener Beamter, ein sogenannter „Indian Agent“, der, mit den Sprachen und Gebräuchen der verschiedenen Indianerstämme genau bekannt, diese von Zeit zu Zeit be- sucht, ihre Wünsche und Bedürfnisse der Regierung mitteilt und bei Ver- trügen und Friedensschlüssen mit ih- nen als Dolmetscher dient, auf dem „Trading House“ regelmäßig seinen Sitz, war jedoch damals gerade auf einer Reise abwesend.

Die Lebensweise, die all diesem äußersten Grenzpunkte der Zivilisa- tion geführt wurde, stand mit der Wildheit und Ursprünglichkeit der Umgebung im Einklange. Getrockne- tes Büffelfleisch, geräucherter Büf- felzungen, die bekanntlich als ein Le- derbissen in den civilisirten Gegenden der Vereinigten Staaten gelten, Speck, Sörig und Brod waren die vorzüglichsten Nahrungsmittel. Ein Haus Büffelhäute gab eine vortref- fliche Lagerstätte für die Nacht ab.

Schon am zweiten Tage nach un- serer Ankunft traf es sich, daß eine kleine Indianerbande um zu handeln hier eintraf. Den karawanenartigen lang ausgedehnten Zug den Hügel, auf dem das „Trading House“ ge- legen, herauskommen zu sehen, ge- währte ein malerisches, für ein eu- ropäisches Auge sehr anziehendes Schauspiel. Nach allgemeiner India- nerweise ritten sie in einer einfachen langen Reihe hintereinander, vor- an die Männer, angethan mit ihrem besten Schmucke und ernst und wür- devoll um sich blickend, hinterher die munteren Squaws, ritlings wie die Männer zu Pferde sitzend und mei- stens mit einem schwarzzungen klei- nen Sprößling auf dem Rücken und einem andern vor sich im Sattel, da- neben sorgsam nach den Packpferden sich umschauend, welche die zum Tausch bestimmten Felle und das verschiedenartige Hausgerät trugen. In der Nähe der Häuser wurde Halt gemacht und gleich darauf sah man die Squaws beschäftigt, Baumzweige zum Bau der Zelte abzuhauen.

Nachher wurden dann die zu ver- handelnden Felle in das Magazin gebracht, hier geogen und danach der Wert bestimmt. Zu einem die- sem letzteren gleichkommenden Betra- ge wurden dann Waaren von den Indianern ausgewählt. Gewöhnlich dauert ein solcher Besuch auf dem „Trading House“ mehrere Tage und hat für die Indianer dieselbe frohe Bedeutung, wie der des städti- schen Jahrmärktes bei unseren deut- schen Landleuten.

Es ist überraschend

daß so viele Neu-Braunfelder Schwä- che der Nieren nicht erkennen. Sind Sie das Opfer eines schwachen Rü- dens? Leiden Sie an Reizen, Kopf- weh, Schwindelanfällen? Sind Sie beim Zubettgehen und beim Auf- stehen müde? Es ist überraschend, wie Wenige die Nieren dafür verant- wortlich halten, und wie Wenige wis- sen, was zu thun ist. Nierenbeschwer- den erfordern Nierenbehandlung. Doans Nierenpillen sind nur für die Nieren; sie haben die Neu-Braunfel- ser von ihrem Wert überzeugt. Hier ist ein Neu - Braunfelder Fall, ein Neu-Braunfelder Zeugnis. Wer an Nierenbeschwerden leidet, sollte es lesen. — Hugo Schul, Eigentümer des Fleischmarktes 407 Garza St. sagt: „Ich kann Doans Nierenpillen als das beste Nierenmittel empfehlen, das ich je genommen habe. Ich habe sie für lahmen Rücken und schmerz- de Muskeln in der Nierengegend ge- nommen. Ich glaube, sie haben nicht ihresgleichen. Andere Familienmit- glieder haben Doans mit dem selben guten Resultat genommen.“

Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nieren- mittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Schul hatte. Folter-Milburn Co., Mfgs., Buffa- lo, N. Y. Adv. 47 2

* In Comfort ist Herr Rudolph Wiedenfeld, der älteste Sohn von Herrn Otto Wiedenfeld und Frau, im Alter von 31 Jahren gestorben.

* Drei Meilen von Naples auf einer Farm, die früher dem Vater unseres Bundes Senators Morris Sheppard gehörte, wurde ein 130 Gallonen fassender Schnapsdestillier- apparat von Bundesbeamten gefun- den. Der Apparat war noch heiß und die Beamten mußten warten, bis er abgekühlt war, ehe sie ihn fortzuschaf- fen konnten. Zwei Männer wurden verhaftet; einer davon entkam, der andere wurde nach Daingerfield ins Gefängnis gebracht.

* In Corpus Christi haben die Boy Scouts 2,300 Ratten gefangen.

* Der in Los Angeles, Califor- nien verunglückte Flieger Lieutenant Ormer Locklear wurde am Sonntag Nachmittag in Fort Worth beerdigt. Ungefähr 20 Aeroplane flogen hoch in der Luft über dem Trauerzuge und ließen Rosen auf den Sarg her- unterfallen.

* Bei Towns Hill am San Gabriel in Williamson County wurden drei Automobile bei dem Hochwasser am Samstag weggeschwemmt. Zwei waren am Montag noch nicht gefunden.

* Der Colorado war bei Austin am Sonntag um 8 Fuß gestiegen. Zehn Meilen südlich von der Stadt konnte man auf der Post Road meh- rere Stunden lang nicht durch den Onion Creek kommen.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Geiratschein für George A. Biggs und Amelia C. Stockleffel ausgestellt.

* Die American Party von Me- dina County hat Herrn W. F. Kae- gelin von Castroville für das Amt des Legislaturs - Repräsentanten des 116. Districts ernannt.

* Die American Party von Gua- dalupe County hat in ihrer County- Conventon Herrn Martin Kroeche als Legislaturs - Repräsentant endos- siert. In der republikanischen Coun- ty - Conventon wurde Herr Reno Cierenroth als Senator des 21. sena- toriellen Bezirkes ernannt, zu wel- chem die Counties Guadalupe, Gonzales, Caldwell, Sags, Blanco und Comal gehören.

* Jede der beiden Faktionen der republikanischen Partei in Texas hielt am Dienstag in Dallas eine Staats- Conventon ab und stellte ein Staats- Ticket auf. Die „Bienenweizen“ nomi- nierten John G. Culbertson von Wichita Falls als Gouverneur, die andere Faktion S. Capers von Dallas.

* In Seguin ist Herr Karl Reigel im Alter von 71 Jahren gestorben.

† Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche — Wärsch, Karl Kooper, Willie Kuehler, Willie Sachleben, Fritz Scheel jr.,

Emil Heinen, Gy. Rahe, Dr. R. E. Beattie, Hugo Sattler, Albert Fey, Otto Fey, Karl Alves, Arthur Scheel, J. Schwandt, Richard Loep, Frau Louis Seefat, Wm Fey, Zwan Wallhoefer, Frau Pastor Knifer und Söhne, Adolph Kirmse, Otto Kneup- per, John Wärsch, Albert Nowotny, Rud. Neufe, Ad. C. Kreuzler, Frz. Hedwig Orth, Frau Emma Linnarz, Ed. Rohde, Wm. Kels, Alex. Forke, Jessie Sippel, Goswin Koefling, Wm. Domeier, — Franke, Hugo Kraz, Dr. John Miller und viele Andere.

„Kat-Snap ist besser als die beste Halle,“ sagt Frau Emily Shaw. „Mein Mann kaufte eine \$2-Halle. Ich kaufte eine 50c - Schachtel Kat-Snap. Die Halle fing nur 3 Ratten, aber Kat-Snap tötete 12 in einer Woche. Ich bin nie ohne Kat-Snap; ich glaube, ich könnte ohne es keine Mäuse züchten.“ Kat-Snap kommt in Kuchenform. Drei Größen, 25c, 50c, \$1.00. Verkauft und ga- rantiert von V. E. Boelker & Son, Adv.

Witz und Humor im neuen Deutschland.

Falsch verstandene Reinlichkeit. „Es ist doch eine Wohlthat, daß es jetzt wieder ordentliche Seife gibt.“ „E Wohlthat? E Zeitverschwendung ist es! Den ganzen Tag sieht das Per- sonal da und wäscht sich die Hände!“

Jadenpreise. „Ober — zahlen!“ „Sie hatten — eine Roulade 8,50 Mk., mit Zwirn 1,50 Mk., machi 10 Mk.“

Vorsichtig. „Diese Schuhe kann ich Ihnen sehr empfehlen, das ist Friedensware.“ — „Noch oder schon?“

Zu verkaufen Eine Farm enthaltend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgär- ten, zwei gebohrte Brunnen mit Windmühle, gutes Kutterhaus mit Nebengebäuden für Mexikaner, gro- ßes Wohnhaus mit 6 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Laberna, 3 Meilen von Su- therland Springs, am Cibolo; gro- ßer Pecan Bottom und nie ausgehendes Wasser.

Wer einen guten Platz mit extra gutem Bottom-Band kaufen will, sollte sich diesen Platz ansehen; er ist billig zu \$100.00 den Acker, denn er ist \$125.00 per Acker wert. Leich- te Bedingungen: ein Drittel Anzahl- ung, Rest zu 6 Prozent. Man schrei- be an A. E., c. o. Neu-Braunfelder Zeitung, Neu-Braunfels, Texas. 1f

Hüte gereinigt, gelockt und erneuert. Panama-Hüte eine Spezialität. Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert. Dave Gehlig, Hhönig-Ed.

Der Neu - Braunfelder Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Statuten wie folgt festgesetzt. 21 bis 24 Jahre.....\$1.60 25 bis 29 Jahre..... 1.70 30 bis 34 Jahre..... 1.80 35 bis 39 Jahre..... 1.85 40 Jahre und aufwärts..... 1.90 Billig, einfach und zuverlässig! Un- ter direkter Kontrolle seiner Mit- glieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitgliedsler des nachstehend genan- ten Direktoriums: Joseph Faust, Präsident. E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Schreiner. H. Druebert, Schatmeister. Otto Heilig, Wm. Ripp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

YOUR SUBSCRIPTION FOR THE GALVESTON SEMI-WEEKLY FARM NEWS WILL YIELD PROFITS In Knowledge You Could Not Obtain Otherwise. 104 PAPERS \$1.00

A Newspaper—Feature Articles by Special Writers—Live Stock, Poultry, Nursery, Farm and Garden, Recipes, Market Re- ports, Questions and Answers, etc. Eight to Twelve Pages Twice a Week. Your Postmaster or Local Editor Will Send in Your Subscription. DO IT TODAY — NOW. The Semi-Weekly Farm News GALVESTON, TEXAS

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr mor- gens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu-Braunfels über Smith- sons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags. Die „Rural Free Delivery Car- riers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgege- ben werden. J. C. Abrahams, Postmeister.

DR. V. P. RANDOLPH Telephone: Office-Stunden: 8 bis 9 morgens; Scherz 2 bis 4 nachm. Marion Scherz, Texas. 4

R. S. Beattie Tierarzt Registriert, State Veterinary Medical Association Rirgisch Tierarzt der Ver. Staaten-Armee. Office im städtischen Krankenhaus Telephone 38

MARTIN RUPPEL Rechtsanwalt. Neu-Braunfels, Texas. Office Südwest-Eds Plaza und San Antonio-Strasse. Telephone 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mischen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179.

HERM. C. MOELLER Contractor und Baumeister. Kostenanschläge geliefert für Bau- arbeiten jeder Art. Alle Arten Ce- mentarbeit eine Spezialität. Wohn- ung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs. HENNE & FUCHS Deutsche Advokaten Neu - Braunfels, Texas

MARTIN FAUST Advokat. Office in Holz's Gebäude.

New Braunfels Concrete Works 423 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in aller- lei Concrete-Arbeit, wie Straßen- Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Ein- fassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Stöbe. Louis Staats, Eigentümer. Wohnung 217. 1f.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der N. & G. -Bahn von Neu-Braunfels: Nach Süden: No. 5 Varedo Limited. 7:15 morg. No. 3 Local. 5:40 abends. No. 1 (Sunshine Special) 9:15 abends.

Nach Norden: No. 4 Local. 10:10 vorm. No. 2 (Sunshine Special) 8:35 morg. No. 6 St. Louis Limited 8:05 abends.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T.-Bahn von Neu - Braun- fels: Nach Norden. No. 4 10:45 vorm. No. 10 1:27 nachm. („Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston.) No. 8 9:06 abends. No. 6 11:12 abends.

Nach Süden: No. 7 6:17 morg. No. 5 6:44 morg. No. 9 8:18 nachm. No. 3 6:55 abends („Local“).

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr mor- gens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu-Braunfels über Smith- sons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags. Die „Rural Free Delivery Car- riers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgege- ben werden. J. C. Abrahams, Postmeister.

Texasches.

* In Schulenburg geriet Alfred Blafsch mit dem rechten Arm in die Maschinerie einer Cottongin; der Arm mußte abgenommen werden.

* In der demokratischen Vorwahl im ganzen Staate wurde etwas über 450,000 Stimmen abgegeben, ungefähr 35,000 mehr, als vor vier Jahren. Vor zwei Jahren wurden über 600,000 abgegeben, weil die Frauen mitstimmen konnten, ohne daß sie ihre Kopfsteuer bezahlt hatten. Dieses Jahr mußten sie die Kopfsteuer bezahlt haben, und das hatten nur wenige getan. Auch hat die Ferguson-Affaire vor zwei Jahren jedenfalls eine lebhaftere Beteiligung an der Vorwahl veranlaßt.

* In Bell County schlug am Mittwoch vorige Woche der Blitz in die Scheune des Farmers John Farmer ein; Farmer wurde ernstlich und sein Sohn und zwei andere junge Leute wurden leicht verletzt. Ein Pferd und ein Huhn wurden getötet. Die

Scheune fing an zu brennen, aber der Regen löschte das Feuer aus.

* Austin hat nach dem neuesten Zensusbericht 34,876 Einwohner, 5,016 mehr als vor zehn Jahren.

* Geschäftsleute von Sugarland haben über \$13,000 für Schulzwecke geschenkt.

* Der Stadtrat von Corpus Christi hat angeordnet, daß auf jedem Wohnplatz mindestens zwei mit Rädern versehene Rattenfallen beständig aufgestellt sein müssen.

* In Fayette County wurden vier Frauen als Mitglieder der Delegation zur demokratischen Staatskonvention gewählt; ihre Namen sind: Frau C. A. Armin, Frau W. P. Bludworth, Frau M. Brummernann und Frau —.

* In Gillespie County ist Herr Heinrich Bonn im Alter von 57 Jahren gestorben.

* In Seguin brannte die große Scheune des Herrn Otto Arnold nieder. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß die Feuerwehr nichts mehr ausrichten konnte.



Ein „Manufacturers Samples“ Special-Verkauf

Wir erhielten diese Woche eine Sendung „Manufacturers Samples“ zum Special-Verkauf in Affortements, Quantitäten, Mustern, Größen, Farben, zu regulären Preisen und jetzigen Special-Verkaufs-Preisen wie angegeben:

30 Damen-Röcke in Dunkelblau, Schwarz und anderen Farben und verschiedenen Größen, die im regulären Preise bis zu \$10 sind, jetzt zum Special Verkauf \$4.50 bis \$5.95.

20 Herbst-Kleider für Damen von feinsten Stoffen, meistens dunkelblau, einige schwarz, in Größen von Nummer 16 bis 44, schön und gut gemacht, mit Braut und Knöpfen besetzt, Kleider die im regulären Preise bis zu \$30.00 sind, jetzt zum Special-Verkauf den einen Preis von \$16.95.

20 Herbst-Seidenkleider für Damen, dunkelblau, schwarz und braun, ebenfalls gut gemacht und schön besetzt, in Größen von Nummer 16 bis 44, kurze und lange Ärmel, in regulären Preisen bis zu \$35.00, jetzt für diesen Special-Verkauf zu \$19.75.

50 Herbst-Blusen für Damen in Crepe de Chine und Georgette Stoffen, in Weiß, Rosa, Schwarz und anderen Farben, Größen von Nummer 36 bis 48, mit „Gemütschling“, Perlen- und Seidendeckel, kurze und lange Ärmel, in diesem Special-Verkauf \$4.95.

15 Damen-Herbst-„Coat Suits“ von wolkenem blauen Serge und wolkenem Poplin, besetzt mit Braut und Knöpfen, verschiedene Größen und Moden, die in regulären Preisen bis \$40.00 sind, jetzt zum Special-Verkauf für \$24.95.

25 Herren-Sommer-Anzüge, in den schönsten „irridescant Farben“ von Grün, Blau, Braun etc., einige mit Gürteln in Nummern von 34 bis 42, die bis \$22.50 sind, jetziger Special-Preis \$14.95.

Die neuen Herbst-Seidenstoffe sind gekommen, sowie wollene und baumwollene Stoffe. Gingham und wollene Kleider. Knaben- und Herren-Herbst-Anzüge in schönen Mustern und Stoffen. Neue Kravatten, Hemden, Kinder- und Damen-Mäntel etc.



OSCAR HAAS & CO

Wir, die Unterzeichneten, erklären hiermit, daß wir am 28. August zur zweiten Vorwahl gehen und für Bailey stimmen werden.

- S. R. Pfeuffer
- S. B. Schumann
- Chas. Groente Jr.
- Fred. A. Pfeuffer
- Arthur Nebler
- Udo R. Hellmann
- Hugo Babel
- Martin Scholl
- G. A. Vinnartz
- A. C. Plumeyer
- A. T. Herrington
- Jerome Faust
- F. Driebert
- Eugene Kroelich
- Ben Faust
- Somer Frieze
- R. A. Ludwig
- Wm. C. Coenen
- F. C. Hoffmann
- Walter Wagenfuehr
- A. A. Boigt
- E. A. Schumann
- G. S. Roessing
- Julius G. Boelker
- G. S. Henne
- Gus. Reiningar
- F. G. Blumberg
- Emil Boelker
- Alfred R. Roth
- Henry Thiele
- Albert Rowotna
- A. S. Wagenfuehr
- F. W. Atkinson
- O. Guenther
- A. C. Roeller
- A. B. Kroelich
- F. J. Sippel
- Louis S. Scholl
- F. Bogelsang
- Henry Seefas
- S. A. Prie
- Walter Heitkamp
- G. F. Oheim
- Walter Faust
- A. W. Rubin
- Alf. S. Staats
- Ed. Roeller
- E. P. Balsh
- Oscar Haas
- Walter Wiedner
- A. B. Richter
- Max G. Hartmann
- Max Schmidt
- Chas. Lenz
- Alf. Thiele
- Wm. Lays
- Victor C. Roth
- W. S. Adams
- G. A. Wagenfuehr
- Adolf Stein
- Julius B. Streuer
- D. Fikel
- G. S. Adams
- Hud. Ruelle
- J. P. Kaufman

- D. Stahl
- Felix Klappenboch
- E. A. Eiband
- Hermann Fikel
- B. A. Wenzel
- Dr. A. J. Hinmann
- Alf. J. Vogel
- Edgar Reiningar
- A. L. Bielele
- Henry Wenzel
- F. Hampe
- U. S. Pfeuffer
- Otto Warnocke
- Ernest Stein
- Robt. S. Dering
- Robt. Eibe
- D. C. Kohlenberg
- B. G. Reiningar
- Martin Faust
- Paul W. Zahn
- S. A. Rayhall
- Harrn Kistner
- Martin Gragel Jr.
- A. W. Penschhorn
- Dr. A. Bright
- Eug. Seibert
- Harry Quersen
- Richard Pfeuffer
- Martin Kuppel
- Emil J. Marion
- S. F. Scholl
- E. S. Frieze
- B. F. Nebergall
- Alfred Lalle
- Ad. Eggeling
- Otto Reimarz
- Gus. Seefas
- D. A. Gruene
- Ben Gabletree
- Erhard Reuse
- C. B. Reid
- Herbert Trappe
- Edgar Krimse
- August Krause
- Otto Freußer
- Hermann Kellermann
- Egon Krimse
- Gustav Krause
- W. F. Schneider
- Albert Debele
- Willie Sochtleben
- S. F. Meyer
- Bruno Ballboefer
- Oscar Quersen
- Arthur Vinnartz
- W. Eidenroth
- E. R. Karbach
- S. D. Gruene
- Henry Medel
- Primo A. Medel
- Rudolf Kraft
- S. D. Weisser
- A. W. Boigt
- C. A. Conring
- Hobo Dietert

(Political Advertisement.)

* In San Antonio wurden am Freitag an drei verschiedenen Stellen Verhaftungen wegen Uebertretung des Prohibitions-Gesetzes vorgenommen; zwei Personen wurden unter der Anklage verhaftet, berauschende Getränke im Besitz gehabt und von einem Platz nach einem andern gebracht zu haben, und bei der dritten laufte die Anklage auf Herstellung und Besitz berauschender Getränke.

* Thomas A. Stevic, der mit der Durchführung des nationalen Prohibitions-Gesetzes im San Antonioer Bezirk betraute Bundesbeamte, ist verhaftet worden unter der Anklage, mit anderen berauschende Getränke zum Verkauf nach San Antonio gebracht zu haben.

* In Marion wurde der erste Ballen schon am 5. August geginnet; ein Reiter auf der Hermann Behrendt-Farm bracht ihn zur Gin.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat Heiratscheine ausgestellt für Fritz S. Kwaist und Erna Friedeck, und für Alf. Koebp und Ida Demuth.

* Seit zwei Monaten hat man bei Anle aufgehört, nach Del zu bohren. Das Bohrloch ist 2,400 Fuß tief und hat ungefähr \$40,000 gekostet. Man hält die Ausfichten für gut, daß man schließlich Del findet, und Versammlungen werden abgehalten, um Mittel und Wege für die Fortsetzung der Arbeit zu besprechen.

* In Gonzales verkaufte John Skinner ein 550 Pfund schweres Schwein für \$83.

* In Nixon ist Herr A. S. Jungermann als Oberlehrer der Hochschule angestellt worden.

* Aus Duling wird berichtet, daß die Pecanernte, die in günstigen Jahren den Farmen viel Geld einbrachte, dieses Jahr sehr gering ausfallen wird.

Großer Bürger Ball
in der **Hermannsöhne-Halle**
in der Comalstadt
Samstag, den 21. August.
Es wird gebeten Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Karl Rowotna.



Manhattan Hemden

Vom 20. bis 28. August inclusive werden alle Manhattan Hemden und Manhattan Union Suits zu 25 Prozent Reduktion verkauft werden.

Jacob Schmidt
Special Dry Goods Store
New Braunfels, Texas

Opera House Programm

- Samstag, 21. August
- Ethyte Sterling
- in —
- THE GIRL WHO DARED**
- 2 Reel Comedy 10 u. 15c
- Sonntag, den 22. August
- Marshall Neiland Presents
- THE RIVER'S END**
- By James Oliver Curwood
- 2 Reel Fox Sunshine Comedy. 10 u. 20c
- Dienstag, 24. August
- William Russell
- in —
- TWINS OF SUFFERING CREEK**
- Fox News 10 u. 15c
- Donnerstag, 26. August
- Katherine MacDovald
- in —
- THE TURNING POINT**
- First National Attraction
- Fox News 10 u. 20c

Großes Konzert

Abland (Garbrechts Halle)

gegeben von der aus 28 Musikern bestehenden

Neu-Braunfeler Band

Sonntag, den 22. August 1920.

Programm.
Erster Teil.

1. Regimental Bride. March v. J. C. Seed. Band
2. Princess of India. Overture v. R. A. King. Band
3. (1) Miserere aus M. Trovatore. Saxophone Quartett
- (2) That Moaning Saxophone. Saxophone Quartett
4. Coeur d'Alene. Caprice v. Arthur Wellesley. Band
- Zweiter Teil.
5. Lo Arms. Overture v. Fred Clement. Band
6. Sounds from Aultra. Cornet-Quett v. Theo. Tobani. Emil Schmidt und Henry Schraub, begleitet von der Band
7. Ein Sommerabend in Hawaii. Descriptiv. C. E. Wheeler. Band
8. Sally Trombone. Trombone-Neuhheit v. Henry Filmore. Marvin Jung, Chas. Alwein und Arthur Antony

Anfang des Konzertes 8:15 abends. Kommt früh, um einen guten Sitz zu bekommen.

Eintritt 50 Cents, für Kinder unter 12 Jahren frei.

Großer Ball nach dem Konzert.

Großer Ball
in der **Teutonia Halle**

Samstag, den 28. August.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großes Herren-Preislegeln
des **North Loop Bowling Club**

Sonntag, den 22. August.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.
Otto Reifey, Sekr.

Großer Ball
in der **Barbarossa Halle**

Sonntag, den 22. August.
Freundlichst ladet ein
Ernst Bipp.

Großer Ball
in der **Braken Halle**

Sonntag, den 22. August.
Beck's Band liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Wesley Rosenber.

An die Bewohner von Neu-Braunfels und Umgegend.

Wir, das von den Direktoren der Neu-Braunfeler Brauerei und Eisfabrik ernannte Comité, ersuchen die Bewohner von Neu-Braunfels, uns bei dem Neubau unserer Eisfabrik nebst Kühlraum behilflich sein, welcher eine Notwendigkeit für unser Gemeinwesen ist. Wir finden, daß unsere Eisfabrik zu klein ist und daß wir eine solche Anlage von doppelter Leistungsfähigkeit brauchen, um den gegenwärtigen Ansprüchen zu genügen. Wir haben daher beschloffen, unsere noch übrigen Aktien zum Verkauf zu offerieren, mit deren Erlös wir dann eine erstklassige Eisfabrik mit Kühlraum errichten könnten. Wir hoffen, daß die Chamber of Commerce dieser Sache ihre beste Aufmerksamkeit zuwendet und dem unterzeichneten Comité hilft, den Bau dieser Eisfabrik nebst Kühlraum zustande zu bringen.

Denkt und redet

heimische Industrie

heimischen Handel

jetzt und zu jeder Zeit!

Das Comité.

* Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgestellt für Norman J. Weherson und Rosa Reiningar.

* In Galletsville waren bis letzten Donnerstag schon über 500 Ballen diesjährige Baumwolle verkauft worden.

Blue Ribbon Reit-Pflüge.
Standard Reit-Pflüge.
Alle Avery Ackergerätschaften.
Carladungen werden täglich erwartet.
Pflüge sind schon angekommen.

Eiband & Fischer.